



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

136 (23.5.1890) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44591)







vouler, hochwürdiger, menschenfreundlicher Mann, seines Amtes mit Überzeugungsvollheit Dingetung" walteten wird. Dieses unbedingte Vertrauen liegt der „General-Anzeiger“ zu Herrn Rangesheimer nur, weil er Jude ist. Christliche Gemeinderatsmitglieder werden nie so schwachwüchsig begreift. Nun es wird bald tagen! Rirgends regt sich die Reaktion gegen das Judentum härter als in Baden. Sie wird die Juden, die nach autoritativen Stellungnahmen lüster sind, bald dahin verweisen, wohin sie einzig gehören, in die Verhältnisse der Synagogen!

Sehr lässig nimmt sich daneben die „Neue Badische Landeszeitung“ an, welche bekanntlich zur Förderung der antijüdischen Bestrebungen in unserem Wahlkreise auf indirektem Wege das Reichsamtliche leistet und in ihrer bekannten süffianten Weise unter Hinweis auf das von dem nationalliberalen Wahlausschusse an die Vertrauensmänner auf dem Bande gerichtete Circular, in dem vor dem herrschenden Treiben der Deutsch-Sozialen gewarnt wird, folgende Erklärung abgibt:

„Aus Baden, 20. Mai. Etwas spät haben die Mannheimer Nationalliberalen gegen den Antisemitismus Stellung genommen. Nachdem durch das energische Eintreten der Neuen Badischen Landeszeitung diese Berliner Witzpflanze in Baden schon seit 14 Tagen herumspukt ist, hat endlich der Wahlausschuss der nationalliberalen Partei die nationalliberalen Vertrauensmänner vor diesen Exzerpten gewarnt. Wir glauben, das wäre mehr zeitgemäß gewesen am Tage nach den Weidenheimer Skandalen; jetzt haben die Herren Deutsch, Liebermann und die betreffenden Lehrer des Weidenheimer Instituts in Weidenheim schon selbst einreden müssen.“

Nach alledem scheint es beinahe, als ob die „Neue Bad. Landeszeitung“ mit ihrem Redaktionsknäuel die Lehren der Herren Deutsch, Liebermann u. s. w. noch nicht völlig verdaut hätte. Das sie aber einen Selbstmord verüben würde, um unserem Wahlkreise den confessionellen Frieden wiederzuherstellen, so großen antiklassischen Selbstenmuth trauen wir ihr allerdings nicht zu.

### Aus Stadt und Land.

Wannheim, 22. Mai 1890

**Ordnungsverbote.** Der Großherzog hat dem Vorstand der Technischen Abteilung bei der Generaldirektion der Großherzoglichen Staatsbahnen Bauingenieur von Würthmann, das Kommandeurkreuz 2. Klasse, dem Vorsteher des Bahnbauingenieur-Bureaus bei der Generaldirektion der Großherzoglichen Staatsbahnen, Oberingenieur Friedrich Bernert, und den Bahnbauinspektoren Otto Hof bei genannter Direktion, Eduard Godel in Lorrach, Karl Wehber in Bollhaus und Edwin Krüder in Stillingen das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Jahningern Löwen verliehen.

**Militärisches.** Durch Verfügung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums vom 9. bez. 23. v. M. ist folgendes bestimmt: Intendantur 14. Armee-corps: 5 o e l e, Intendantursekretär, zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator im Kriegsministerium ernannt. Garnisonverwaltung Karlsruhe: Kademacher, Kaserneninspektor von Karlsruhe nach Reg. Hofe, Kontrolle führender Kaserneninspektor, von Reg. in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe versetzt.

**Gezetzliche Bekanntmachung.** In der Beilage unserer heutigen Nummer befindet sich eine große Verordnungs-Bekanntmachung, die Handhabung der Straßenpolizei in Mannheim betreffend, woraus wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

**Frans v. Venbach,** dem die Nachwelt die besten Vorträge der zeitgenössischen Männer, welche berufen waren, das große Werk der deutschen Einheit und Größe aufzubauen, verdankt wird, hat seinen seinen eminenten Schöpfungen eine neue, zu den allerbesten zählende, zugefügt, welche gerade in diesem Augenblicke die Teilnahme eines jeden Deutschen im höchsten Maße beanspruchen muß. Venbach übergibt der Deutschen Nation das in diesem Jahre nach der Natur entworfene und eben vollendete Porträt: Fürst Bismarck im Jahre 1890. Frans v. Venbach stellt den Fürsten Bismarck sitzend in Cuirassier-Uniform mit dem Helm auf dem Haupte dar, in derjenigen Uniform, welche bereits als „historisch“ bezeichnet ward und welche von Fürst Bismarck bei allen bedeutenden Gelegenheiten, so auch bei seinem Abschiede von Kaiser Wilhelm II., mit Vorliebe angesetzt wurde. Ausgezeichnete Photographien des neuen Bildnisses sind in dem Schaufenster der Kautschukhandlung von Th. Schlier ausgestellt.

**Erinnerungsgabe.** Wie wir erfahren haben, begab sich gestern eine Deputation nach Bruchsal, um dem früheren Vorstande des Landesgefängnisses hier, Großh. Regierungsrath Herrn R o v p, ein Gruppenbild sämtlicher Beamten des hiesigen Landesgefängnisses als Erinnerungsgabe zu überreichen.

**Die Anlagen am Bahnhof** erreichen nicht nur jenem Blase zur Hiebe, sondern auch allen Passanten zur Freude. Die Teppichanlagen sind in diesem Jahre aber auch besonders reichhaltig und reichhaltig arrangiert. An Stelle des kleinen Halbfreies gegenüber dem Brunnen ist

ein großes Rondell angelegt und gestern mit verschiedenen Arten von Beeten und Blümpchen bepflanzt worden, die einen herrlichen Anblick bieten. Nicht minder gereicht den Passanten in der Zufahrtstraße die Anpflanzung von Buchsbaumhecken innerhalb der Einfriedigung an den Durchgängen, wo die Bänke aufgestellt werden, zur Hiebe, und da in der Mitte dieser Durchgänge große Gaslamellen aufgestellt werden, so dürfte der Anblick der Anlagen am Abend ein besonders schöner werden. — Ueber die Verschönerungen, deren sich unsere Stadt in jenem Stadtheil zu erfreuen hat, sowie über die Wirksamkeit unserer städtischen Kulturkommission, herrscht nur eine Stimme der Anerkennung. Für solche Verschönerungen kann nie zu viel geschehen, kommen sie ja doch in der That Allen zu gut.

**Von der alten Kettenbrücke überm Neckar** ist jetzt nichts mehr zu erblicken als die beiden mächtigen Pfeiler, von denen man jedoch ebenfalls bereits einen großen Theil abgetragen hat. Sämtliche Eisenstücke der früheren Brücke sind verschwunden, noch wenige Wochen und auch die zwei Pfeiler und die zwei letzten Ueberreste der alten Brücke sind nicht mehr und die Mannheimer Kettenbrücke gebührt vollständig der Vergangenheit an. Der Bau der neuen Brücke hält mit dem Abbruch der alten gleichen Schritt. Die Pfeilerbauten sind nahezu vollendet und auch die Aufstellung und Montierung der Eisenstücke zur neuen Brücke schreitet rüstig vorwärts.

**Der Bau der Friedenskirche in der Schwelinger Vorstadt** schreitet rüstig vorwärts. Einen sehr angenehmen und vortheilhaften Eindruck machen die mit Glasmalerei versehenen Kirchenfenster, von denen sich auf den beiden Längsseiten je 6 befinden. Einen Hauptzweck wird jedoch das große Fenstereisen mit seiner geradezu prachtvollen herrlichen Glasmalerei bilden, welches demnach hinter dem Altar angebracht werden wird. Das Fenster zeigt auf seiner rechten Seite, umgeben von herrlichen Abendmahlblumen, die Symbole des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung, also, Anker, Kreuz und \* während man auf der linken Seite inmitten von Abendmahlblumen einen auf einer geschlossenen Bibel ruhenden Abendmahlkelch erblickt. Auf dem Mittel- und Haupttheil des Fensters befindet sich eine auf einer Wolke schwebende, einen Engel darstellende Frauengestalt mit der Friedenspalme in der Hand. Die Malerei ist in verschiedenen Farben ausgeführt und die Wirkung derselben eine für das Auge des Beschauers geradezu erquickende. Die ganze Ausführung des im Renaissancestile gehaltenen Fensters muß eine merkwürdige genannt werden und hat auch die mit der Leitung und Ausführung des in Rede stehenden Kirchenbaues betraute Kirchenbau-Inspektion in Heidelberg der hiesigen Firma Riebig & Co. in H. 7. 24, welche das Altarfenster sowohl, als auch die 12 Fenster der Längsseiten geliefert hat, seine höchste und ungeteilte Anerkennung für die geleistete Arbeit schriftlich ausgesprochen, was umso mehr in's Gewicht fällt, als die Firma erst seit Kurzem besteht. Die Herren Riebig & Co. haben auch an zahlreiche hiesige und auswärtige Privatpersonen mit prächtigen Glasmalereien versehene Fenster u. s. w. geliefert und von verschiedenen Seiten wiederholt die ehrenvollen Zeugnisse über ihre große Leistungsfähigkeit ausgesprochen. Außer den Fenstern für die hiesige Friedenskirche ist die genannte Glasmalerei gegenwärtig auch noch mit der Anfertigung von Fenstern für mehrere auswärtige Kirchen beschäftigt.

**Herr O. Suermond,** der auf der hiesigen Bahn bekannte und beliebte Herrenreiter, kam am vergangenen Montag mit „Kronos“ im Jagdparcours in Berlin-Dorpaten zu Fall und brach das Schlüsselbein.

**Lebens-, Veitens- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft Thuna, Halle.** Aus dem Geschäftsbericht für 1889 entnehmen wir, daß 1836 Versicherungen über M. 6,67 Mill. Kapital und M. 14,664 Rente neu geschlossen wurden, der Versicherungssumme hat sich auf M. 81,95 Millionen (1888 M. 79,21 Mill.) Kapital und M. 110,443 (1888 M. 99,652) Rente erhöht. An Prämien wurden M. 3,163,602 (1888 M. 3,135,633) und an Zinsen M. 855,889 (1888 M. 822,678) vereinnahmt, während für Sterbefälle M. 1,195,940 (1888 M. 1,190,910) ausbezahlt wurden, d. i. M. 115,998 weniger als rechnungsmäßig zu erwarten. Die Prämienreserve hat sich um M. 1,38 Mill. auf M. 18,63 Mill. erhöht. Der Reingewinn betrug M. 573,298 (1888 M. 512,051). Die Dividende auf die dem Jahre 1888 angehörenden Prämien wird im Jahre 1891 25 pCt. (1890 24 pCt.) betragen. Für die Dividentenversicherung B ist der auf jede gezahlte Jahresprämie den daran Theilhabigen zu vergütende Einheitsfuß wieder auf 3 pCt. festgesetzt worden.

**XL. Deutscher Epheuerstag.** Bei dem am 20. Mai stattgefundenen Ausflug nach Heidelberg wurde beim Festmahle auf der Schloßterrasse eine Sammlung für die Armen in Mannheim vorgenommen, welche die erfreuliche Summe von M. 206,75 erzielte. Dieser Betrag wurde sofort Herrn Oberbürgermeister Doll eingehändigt.

**Der Hauptauszug des Bauverbandes Nr. 5 (Mittelrhein) des deutschen Radfahrer-Bundes** fand am Dinstagabend in Bruchsal statt und war mit demselben ein Straßenwettkampf — Strecke Schwelinger-Bruchsal (37 Kilometer) — verbunden, zu welchem sich 31 Teilnehmer gemeldet hatten. Bänklisch um 8 Uhr früh wurden die Teilnehmer an der Concurrenztour in Schwelinger am Start abgefahren und hatten sich hierzu eine größere

Anzahl Radfahrer aus den benachbarten Sportvereinen eingefunden, die dann ebenfalls die Tour Schwelinger-Bruchsal der Radjuristen. Trotzdem die Straße durch die nasse Nässe während der verflochtenen Tage kein geeignetes Terrain bot, so wurden doch recht gute Resultate bezüglich der Fahrleistung erzielt und trafen als Erster Herr E. T u n g e r t h a l, Männer-Radfahrer-Berein Wabern, Mannheim, in 1 Stunde 30 Min., als Zweiter Herr J. J u n g vom Hirsheimer Bicycle-Club in 1 Stunde 30 Min. 30 Sec., als Dritter Herr E. S i d i n g e r, Einzelradfahrer Hirsheimer, in 1 Std. 33 Min. 30 Sec. ein; Viertes war Herr J o s. K a a b, 1. Karlsruh. Bicycle-Club, Fünftes Herr W. W e b e r, Radf.-Berein Hirsheimer und Sechstes Herr K n o b l e vom 1. Karlsruher Bicycle-Club. Zu dieser Concurrenztour waren für die 3 Ersten je ein Ehrenpreis im Werthe von 40, 30 und 20 Mark und ein silbernes Ehrenzeichen, für den 4., 5. und 6. je ein bronzenes Ehrenzeichen ausgesetzt. — Der Empfang der aus allen Theilen des Bauverbandes eingetroffenen Delegirten und Festtheilnehmer war seitens des hiesigen Radfahrer-Bereins Bruchsal als auch seitens der Einwohnerschaft der aus diesem Anlaß reichhaltigen Feststätt ein überaus herzlicher. Um 11 Uhr verammelten sich die Delegirten der Bauverbände-Bereine zur Gaugung im Saale der Brauerei Helmling. Der 1. Vorsitzende, Herr Theodor S c h l a t t e r, eröffnete die Versammlung und erlaubierte zunächst Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, woraus hervorgeht, daß der Bauverband noch jeder Richtung bedeutenden Aufschwung genommen und eine erkleckliche Zahl neuer Mitglieder gewonnen hat. Auch die Kassensverhältnisse sind, wie aus dem Bericht des Kassierers hervorgeht, dem entsprechend günstige, was mit Freuden von der Versammlung begrüßt wird. Nach Erledigung der eingelaufenen Anträge, wobei u. A. beschlossen wurde, für die Folge anstatt der bisherigen Medaillen für besondere Leistungen Ehren-Urkunden auszugeben, wurde noch die Organisation der Ortsfahrwerke vorgenommen, worauf zur Neunabst des Vorstandes geschritten ward. Wieder gewählt wurden als 1. Vorsitzender Herr E. T. S c h l a t t e r, Mannheim, 2. Vorsitzender Herr O. M. W e i d e n h a m m e r, Alalasterhausen, Fahrwart Herr Carl B a u e r, Mannheim, und als Beisitzende die Herren S. A. M e r s, Karlsruhe und G. J u n g in Hirsheimer, während die für wegen anderweitiger Berufsgeschäfte zurückgetretenen Herren S. S c h l a t t e r, Karlsruhe und R. S c h u e r die Herren A. K u e l l e r als Schriftführer und Heinrich M a n n als Kassier, beide in Mannheim, neugewählt wurden. Zu Bundesausgangsgliedern wurden gewählt die Herren E. T. S c h l a t t e r, S. S c h l a t t e r, Karlsruhe und Carl B a u e r, Mannheim, O. M. W e i d e n h a m m e r, Alalasterhausen, W. G u t e n k u n d und J o s. W e b e r aus Karlsruhe, und als Ersatzmänner die H. A. M e r s, Karlsruhe, Carl W e b e r, Hirsheimer, und H. A. M e r s, Heidelberg. Nach dem hierauf erfolgten Schluß der Sitzung eilte man zu dem bereit gehaltenen gemeinschaftlichen Mittagmahle im Hotel Keller, wobei verschiedene Toaste ausgedrückt wurden. Nach beendeter Mahlzeit wurde die Corio aufgestellt, der wohl den Glanzpunkt der Festlichkeit bildete. Nach der Coriofahrt, welche am Damiansdor ihren Endpunkt erreichte, fanden noch mehrere kleinere Straßenrennen für die Gaumitglieder statt. Nach Beendigung fand Preisvertheilung und Concert in den Gartenlokalitäten der Brauerei Wreulich statt, worauf man sich zu einem Bankett in die Brauerei Helmling begab und erst in späterer Abendstunde trennte man sich mit dem Wunsche, bald wieder zu einem so schönen Sportfeste sich zusammenzufinden.

**Der Gewerbe- und Fabrikverein** dahier verendet an die hiesigen Spenglermeister und Installateure nachstehendes Rundschreiben: Die jetzigen Zeitverhältnisse machen mehr denn je ein geschlossenes Zusammenhalten aller Handwerkermeister zur Nothwendigkeit, wenn das Handwerk auf seiner berechtigten Höhe erhalten bleiben soll. Deshalb muß es auch das feste Streben einer umhätigen Leitung eines Gewerbevereins sein, seine Mitglieder zu veranlassen, obiges Ziel zu verwirklichen. Mit Freuden haben wir es daher begrüßt, daß von Seiten einiger Ihrer Berufsgenossen die Anforderung an uns ergangen ist, sämtliche Herren Meister Ihres Gewerbes zu einer gemeinlichen Versammlung auf Donnerstag 22. Mai l. J., Abends 9 Uhr in dem kleinen Casinoaal einzuladen. Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichnet Hochachtungsvoll: Der Vorstand. Wie wir hören, sollen in nächster Zeit die Meister der übrigen hier vertretenen Gewerbe zur Berathung wichtiger Standesinteressen in ähnlicher Weise eingeladen werden.

**Die Klausur** hatte anlässlich des Jubiläum unseres Landmannes, Herrn F r i t z K r a h e l, einen glücklichen Ausgang. In demselben nach Wien gelangt, auf welchen der Gelehrte folgendes Dankschreiben an Herrn Hofkassapfänger B a u e r, den Vorsitzenden der Klausur, hat gelangen lassen: „Hochverehrter Freund! Ich bitte, Herrn Schaefer sowie der ganzen Gesellschaft Klausur meinen innigsten Dank für den liebenswürdigen Jubiläumsgruß auszusprechen. Mit herzlichsten Grüßen Ihr Fritz Krahel.“ — Gereichte die Vereisung dieses Dankes den überaus zahlreich erschienenen Mitgliedern und Freunden der Klausur gestern Abend zu hoher Freude, so wurde dieselbe noch gesteigert durch die Anwesenheit eines lieben Gastes, welcher, mit einer vorzüglichen Wohlthat begabt, die Versammlung mit mehreren herrlichen Vorträgen erfreute, sodas der gestrige Abend durch das Zusammenwirken der erworbenen Kräfte der Klausur selbst auf den Gebieten der Musik,

allen deutschen Hochschulen ca. 8000 Studenten nicht gearbeitet hätten. Das gab aber keinerlei Grund zu bedenken, denn erstensmal sei das die gewöhnliche Zahl, welche täglich auf deutschen Hochschulen schwänze, zweitensmal könne von eigentlicher Arbeitseinstellung am 1. Mai gar nicht die Rede sein, da die meisten Studenten bis dahin die Arbeit noch nicht aufgenommen hätten. In Jena hätten freilich die verbandeten Thüringischen Regierungen den in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai üblichen Umzug der Burschenschaften verboten, doch sei dies eigentlich nicht nöthig gewesen, denn die Furcht, daß die Jenaischen Burschenschaftler „achtundzwei Arbeitszeit“ einbüßen wollten, sei ein für allemal ausgeschlossen; es wäre überdies zweifelhaft, ob die Jenaischen Burschenschaftler zu den „Arbeitenden“ zu rechnen seien. — Natürlich handelt es sich nur um einen Scherzartikel.

**Der verkaufte Bart.** Sahen da kürzlich Abends in der Krone in R. in weinseliger Stimmung mehrere Bürger, und einer derselben, der gut situirte Kaufmann W., merkte seinen Nachbar, den Schmied B., seines langen Schnurrbartes wegen. Letzterer meinte, er gäbe seinen Bart nicht um eine Million. Als aber W. ihm 100 M. dafür bot, schlug er doch ein. Der sofort herbeigerufene Friseur wusch den Schnurrbart sauber ab, worauf der dem W. überreicht wurde, und der Wirth war gefällig genug, für diesen, der nicht so viel Geld bei sich hatte, einstuweilen die 100 M. dem Schmied B. einzuhändigen. Scherz bezieht verlegen alle nach Mitternacht das Wirthshaus und B. wurde von seinen Gefährten dem begleitet. Aber kaum mochte der Schmied in seiner Wohnung sein, so erob sich ein ganz furzbarer Arm in derselben, so daß die Nachbarn intervenierten. Es war von seiner Frau des lebenden Schnurrbartes halber nicht erkannt worden, diese hatte um Hilfe gerufen und Gesellen wie Dienstmoad vrilgerten den Meister, den sie für einen Einbrichling halten mußten, windelweich. Nicht viel besser erging es dem Kaufmann W. des andern Tages, als dessen Gattin von dem gekauften Schnurrbart erfuhr.

**Beim Spielen** sind zwei Wuben in Streit gerathen und der eine verriet sich während desselben zu der Drohung: „Wenn Du mir nicht gleich meinen Tanzknopf abgib, werde ich ihn Dir in's Gesicht.“

### Feuilleton.

**— Nachträge zur letzten Kaiserreise.** Den Nachträgen, welche die Königsberger Blätter jetzt zu den Kaiserfestlichkeiten liefern, entnehmen wir noch folgendes: Bei der Feier der Unterwerfung richtete der Rektor Prof. Weizenberger an den Kaiser die Bitte, den jugendlichen Kronprinzen in das Buch der Unterwerfung einzutragen. Der Kaiser meinte erst, daß der Prinz wohl eigentlich noch ein wenig zu jung sei; dann aber fügte er rasch hinzu: „Aber ich will es gern thun; nur find mir die Kosteien des großen Stils, der bei solchen gelehrten Handlungen ja wohl üblich ist, nicht recht gefällig.“ Prof. Weizenberger antwortete, daß der einfache Satz: „Ich, Wilhelm, Kaiser und König, habe heute meinen vielgeliebten Sohn, den Kronprinzen Wilhelm, in die Zahl der akademischen Bürger aufgenommen“ vollständig genügen würde, und nun nahm der Kaiser die Feder und schrieb rasch mit kräftigen Zügen den gewünschten Satz lateinisch in das Buch ein. Darauf sagte der Kaiser: „Nun habe ich also wieder einmal Latein geschrieben; ich bin jetzt etwas aus der Übung gekommen, aber früher auf dem Gymnasium in Kassel verband ich es ganz vorzüglich, denn ich habe einen ausgezeichneten Lehrer gehabt.“ Als hierauf Professor Weizenberger äußerte, er kenne diesen Lehrer sehr gut, da auch er in Kassel das Gymnasium besucht habe, erwiderte der Kaiser: „Sie waren auch dort? Nun leben Sie mal, was aus Kassel'ser Gymnasialisten Alles werden kann!“ — Bei der Abfahrt der Kaiserin wurde dem Publikum der Zutritt zu dem Bahnhofe freigegeben, und es machten von dieser Erlaubnis Tausende Gebrauch, welche nun Zeugen der schon kurz erwähnten eigenartigen Abschiedsszene waren, die durch die lituanischen Mädchen herbeigeführt wurde. Ihre beräthlichen, allerdings wenig vorzüglichen Liebesreden ließ sich die Kaiserin unter dem Jubel des Publikums in ihrer berüchtigten lebenswürdigen Weise gefallen. Die drei Litauerinnen aus Pöckul's überreichten selbstgefertigte beinahe hässliche Geschenke: bunte Wollehandschuhe in jenem eigenthümlichen Muster, das wir aus den Schränken lituanischer Häuser und der Berliner Russen kennen, ein buntes umbordetes Handtuch, Blumen, vornehmlich Rosen, und

vor Allem ein eigenartiges Spielzeug „für den kleinen Bringen“, das die Weiden ein Bogen nannte. Dieser Bogen bestand aus einem ausgeblasenen Ei, dem als Flügel, Kopf und Schwanz bunte Seidenpapierstreifen angefügt waren. Angenehm vollzog die eine Litauerin auch an der Kaiserin die heimliche Sitte des „Bindens“, indem sie den ihr geduldig darschobenen Arm der Kaiserin mit buntem Bande umschlang.

**— Eine köstliche Probe des deutschen Gelehrten-Niß** wird uns in folgenden Zeilen mitgetheilt. Im Winter 1849 bildete das Tagesgespräch in Berlin ein Metror, welches im Kaffienwaldchen neben der Hauptwache niedergegangen sein sollte. „Tante Vog“ und „Onkel Spener“ brachten lange treffsinnige Abhandlungen über die wunderbare Erscheinung, bis endlich die chemische Untersuchung der aufgefundenen Messergas, daß man es mit dem gewöhnlichen Strontianisäure eines — bengalischen Rothfeuers zu thun hatte. In der Königl. Akademie der Wissenschaften gedachte der große Naturforscher Ehrenberg dieser Begebenheit gelegentlich einer feierlichen Rede am 29. November in folgendem herrlichen Satze: „Freilich erlaube ich auch neulich in Berlin der Managel zeitlichen Reagenzien einer am Himmel fortbewegten brockartigen Feuer-Erscheinung bei bedeckten Straßen und die durch die nahen Schildwachen erlangten Resultate des alleinigen Aufblühens von unten, einen in seinem Urheber nicht ermittelten, für ein Meteor gehaltenen Nihilismus mit Rothfeuer im Verein mit der chemischen Analyse des Nihilstandes für solchen entscheidend anzuerkennen.“ — Also wörtlich zu lesen in den Verhandlungen der Königl. preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin von 1849, Seite 363—364. Wie übrigens die Entschiedenheit des Reichsgerichts in Leipzig beweisen, ist es seither mit dem Deutsch der Gelehrten nicht erheblich viel besser geworden.

**— Nachträgliches vom 1. Mai** theilen die „Burschenschaftlichen Blätter“ mit: Die Furcht der verbandeten Regierungen, daß es am 1. Mai, dem neuen Feiertage für die arbeitenden Klassen, zu Ausbreitungen auch in den akademischen Kreisen kommen könnte, gab die Veranlassung, daß von sämtlichen Universitätsrektoren Berichte über etwaige Arbeits-einstellungen einosfordert wurden. Der an den Bundesrat ergangene Bericht theilt mit, daß am 1. Mai auf



der Deklamation und des Gesangs sich zu einem der schönsten gehalten, welche die Klause je verzeichnen konnte.

Reisepost. Der bekannte Herrenreiter G. Suermondt kam am Montag mit Krenn im Fortgärtchenjagdrennen in Hoppgarten zu Fall und brach das Schloßlein. — Yellow, der Dalberg in Baden-Baden schlug, erlag am Sonntag zu Paris Longchamps in dem großen Nuchtreunen (80,000 Francs 2100 Meter) gegen Buchers vor Realigente, während Dalberg, dessen Besizer ein Match zwischen Dalberg und dem Franzosen um 50,000 Francs abgelehnt hatte, am Montag zu Hoppgarten in großem Stile siegte.

Mannheimer Bitterklub. In unserem Bericht über die am vergangenen Samstag Abend stattgefundene musikalische Aufführung dieses Vereins hat sich infolge eines Fehlers eingeleitet, als der betreffende Herr, in dessen Händen die Leitung der ganzen Unterhaltung lag, nicht Carl Besser, sondern Jean Besser heißt.

Das Tragen von Stöcken waagrecht unterm Arm hat schon viele Unglücksfälle hervorgebracht. Beim heftigen Herumstürzen ist schon manchem Vorübergehenden ein Auge ausgetrieben oder das Gesicht verletzt worden. Trotzdem sieht man jetzt, wo das milde Wetter viele Spaziergänger auf die Straße und Promenaden lockt, immer noch häufig Leute, welche sich jene Unfälle durchaus nicht abgewöhnen können. Wer an einem solchen Manne vorübergeht, erkläre ihm ganz ruhig, daß ein Stöck zur Stütze dienen sollte, nicht aber in die Luft hineinragen und Gesicht und Augen der Vorübergehenden bedrohen dürfte.

Ueber die „Amtsverständiger-Presse“ wird der conservativen „Badischen Wochenschrift“, welche sich in ungerechtfertigter Schroffer und nicht zureichender Weise erst kürzlich gegen die von den Oppositionsparteien viel verklärte regierungsfreundliche Presse wenden zu müssen gelaugt hatte, „aus Parteireissen“ d. h. von maßgebender conservativer Seite folgende Richtigstellung zu Theil:

„Bei der Beurtheilung der Frage, ob die „Amtsverständiger“ fortbestehen sollen, darf man nicht übersehen, daß die Regierung in unserer parlamentarischen Zeit, in der die Presse eine politische Macht ist, der Presse nicht entbehren kann, sondern daß ihr daran gelegen sein muß, daß möglichst viele Zeitungen die Regierungspolitik unterstützen. Deshalb ist es begreiflich, daß unsere Regierung die „Amtsverständiger“ belassen will. Wir müssen auch anerkennen, daß seitens der Regierung Manches geschehen ist, um schlimme Auswüchse bei den Amtsverständigern möglichst zu verhindern, und daß im Großen und Ganzen ein Fortschritt zum Besseren stattgefunden hat. Es bleibt ja freilich noch Vieles zu wünschen übrig. Doch zweifeln wir nicht, daß die Kammerdebatte einen beseren Einfluß auf die Haltung der Amtsverständiger haben wird.“

Wir werden wohl kaum sehr geben, wenn wir den Ursprung dieser Auslassung, welche der Wahrheit die Frege geben will, bei der Zeitung der conservativen Partei selbst suchen. Insofern als dieselbe sich zur unfehlbaren Sittenrichterin über die „Amtsverständigerpresse“ aufwerfen zu sollen glaubt, hatten wir uns für berechtigt, an die bekannte Geschichte des Splitters und dem Balken zu erinnern. Wenn auch zugegeben werden muß, daß ein „Amtsverständiger“ vielleicht im einzelnen Falle in der Hitze des Gefechts über die Schur hauen magte, so sollte man eben nicht daran vergessen, daß diese regierungsfreundliche Presse auf der ganzen Schlachtlinie in der Abwehr sich befindet und daß die Angriffe der in ihren Mitteln nicht gerade wählerrischen Gegner gewiß keinen Anspruch darauf erheben können, als commentarische Fechtweise zu gelten.

Wetter. Gestern Nachmittag wurde hierorts ein über dem Meeresniveau junges Ehepaar verhaftet, von welchem der weibliche Theil seit dem Jahre 1887 in hiesiger Stadt dadurch wiederholt Betrügereien verübte, daß sie bei Geschäftleuten allerhand Waaren, als Kleidungsstücke, Schmuck, Luxusgegenstände etc. unter der Angabe falscher Namen, borgte, ohne dieselben jemals zu bezahlen. Der Ehemann gelangte deshalb mit zur Haft, weil man annahm, daß derselbe um das kräftige Beginnen seiner Frau gewußt, was aber höchst zweifelhaft sein soll, da das Paar erst seit wenigen Wochen verheiratet ist und die Ehefrau die Betrügereien schon vor dem Verlobt hat.

Wetterliches Wetter am Freitag, den 23. Mai. Der gestern erwähnte Hochdruck im baltischen Meerbusen hat sich über ganz Frankreich ausgebreitet und den Luftdruck im Westen abermals zurückgedrängt. In Folge dessen ist bei uns das Barometer nach dem gestern punktförmig eingetretenen Gewitter neuerdings im Steigen begriffen. Da auch im Osten Europas der Hochdruck andauert, so wird das seitige Minimum entlang der bayerisch-böhmischen Grenze rasch verschwinden und damit auch die bei uns noch bestehenden westlichen Winde. Eine kleine Depression liegt auch noch im nördlichen Hannover. Diese wird in Süddeutschland südliche bis südwestliche Winde und damit erhöhte Temperatur hervorruhen. Demgemäß ist für Freitag schönes und warmes Wetter ohne Gewitterneigung zu erwarten, das sich am Samstag bei langsamer Vermehrung der atmosphärischen Electricität jedoch ohne wesentliche Entladungen derselben fortsetzen dürfte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 22. Mai Morgens 7 Uhr.

Table with 6 columns: Barometer (hoh), Thermometer in Luft (hoh), Windrichtung, Höhe und oberer Temperatur des verg. Tages, Windstärken, Windstärken. Values: 762.5, 14.8, 12.8, SW 4, 19.8, 12.5.

\*) O: Windstärke 1; \*) Windrichtung; \*) etwas stärker etc.; \*) Stunden; \*) 10 Minuten.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 21. Mai. Die Ausichten auf einen reichen Obstertrag sind bei uns nicht groß. Die Kirichen und das sonstige Obst, auch die Vieren haben zwar ziemlich angeleht, dagegen wurde die Blüthe des Apfelbaumes vom Blütenstecher wieder stark beschädigt. Wunderbarer Weise schreiben noch viele Landwirthe das sogen. Zusammenlaufen der Apfelblüthe auf die Rechnung des Bluges oder des Nebels. — An der Straßenbahn von hier nach Heidelberg wird so emsig gearbeitet, daß der beabsichtigte Eröffnungstermin vom 15. Juni wohl nicht eingehalten werden können. Die Schienen sind bald überall gelegt und auch die Hochbauten, die allerdings in bescheidenen Verhältnissen gehalten sind, gehen ihrer Vollendung entgegen. Nachdem die besitzlichen Landstände den Bau einer Kolbahn durch das Weinschnitzthal von Järb bis hierher beschlossen haben, wird wohl die Straßenbahn durch das Birkenauer Thal nicht gebaut werden, womit man hier sehr einverstanden ist.

Karlsruhe, 21. Mai. In einer Wirthschaft zechten ein Schlossergeselle, ein Schmiedgeselle und ein Kesselpalter bis nach Mitternacht. Beim Verlassen der Wirthschaft gerieten dieselben in Wortwechsel, wobei der Schlosser und Schmied über den Kesselpalter herfielen und denselben mit einem Messer und Schlüssel erhebliche Verletzungen auf dem Kopfe beibrachten, jedoch der Kesselpalter bewußtlos und blutüberströmt auf dem Blase liegen blieb, während die Thäter entflohen. Die beiden Thäter wurden jedoch verhaftet.

Engen, 21. Mai. Gestern Abend entlud sich über unsere Gegend ein sehr schweres Gewitter mit fürchterlichem Hagelschlag, wie er seit Menschengedenken nicht mehr vorgekommen ist. Volle 12 Minuten lang fielen Schlofen in der Größe von Fährersteinen und dem Gewicht von 60—70 Gramm. Nach einiger Zeit verzog sich das Gewitter, brach aber nach etwa einer halben Stunde aufs Neue los. Die Hagelkörner fielen in großer Masse, die Straßen bald mit einer 2—3 Zoll hohen Schicht bedeckt waren. An Früchten wurde alles zerstört; die Kartoffelblätter sind gänzlich verschmmt, die Fruchtfelder sehen aus wie gedroschen und die Gärten bieten ein trauriges Bild der Verödung. Von den Obstbäumen wurden Blätter, Zweige und auch Aeste massenhaft abgeschlagen, so daß nicht mehr die geringste Aussicht auf Ertrag übrig bleibt.

Mühlheim, 21. Mai. Die im hiesigen Rathhause anstaltende Ausstellung von Marktgräserweinen, verbunden mit Versteigerung dieser Weine, war sehr lebhaft besucht, der Verkauf derselben war dagegen ein weniger belebter. Der Preis der Weine schwankte von 55—65 M. für 1886er, von 50—65 M. für 1887er und von 30—40 M. für 1888er und 1889er. Die Weinausschüttung war mit 66 Mustern aus den Jahrgängen von 1874 bis 1889 besetzt.

Kleinchronik. In Billingen entgleiste die Schleppmaschine eines Güterzuges. Ein Unglück ist glücklicher Weise hierbei nicht vorgekommen.

Wälzische Nachrichten.

Endwigsbafen, 20. Mai. Wie verlautet, wird die hiesige Aktienbrauerei eine große Restauration am Marktplatz zwischen dem „Storch“ und dem Directionsgesäude einrichten lassen. Was solche Etablissemens anbelangt, so rentiren sich dieselben unter einem tüchtigen Wirthe bestens, wozu der Mangel an Restaurationen mit Wirthschaft im Freien in unserer Nachbarstadt Mannheim am meisten beiträgt, da die Mannheim in Folge dessen ihre Spaziergänge hierher machen und sich an dem vorzüglichen Stoffe laben, der hier geboten wird. Abgesehen vom Gesellschaftshaus, welches außer der Wirthschaft auch noch anderen Zwecken dient, hat Herr R. in aller durch Errichtung des „Bayerischen Diehl“ die Anregung zu einer so großartigen Entwicklung des Restaurationswesens in unserer Stadt gegeben und sich dadurch große Verdienste um Endwigsbafen erworben. Was in einer solchen Restauration verherbt wird, kann man daraus ersehen, daß Herr R. im Jahre 1887 per Jahr durchschnittlich 14 bis 15,000 M. an Otkroi u. s. w. zahlte. Bekannt ist ferner, daß die Stadtkapelle sich des besonderen Wohlwollens des Herrn R. zu erfreuen hat, dessen sie zu ihrem geüblichen Fortbestande so dringend bedurft. Dies und die wirklich vorzüglichen Leistungen der Kapelle lassen es deshalb umso bedauerlicher erscheinen, daß die immer so zahlreich besuchten Konzerte im „Diehl“ eingestellt worden sind. — Es sollen hier Gründe mitgeteilt, welche weder auf Seite des Publikums noch auf Seiten der Kapelle zu suchen sind, es dem Herrn R. unmöglich aber vermeiden müssen, noch fernere Opfer in dieser Beziehung zu bringen.

Stammloch, 21. Mai. Das 5—6 Jahre alte Mädchen des Schneiders A. Henrich hieb mit einem Beile seinem dreijährigen Schwesterchen den Daumen der rechten Hand vollständig ab.

Bödingen, 21. Mai. Die Mühle und Bäckerei von Franz Hollerich, erst vor 8 Jahren neu erbaut und eingerich-

et, enthaltend einen Mahl-, Schäl- und Buggang, nebst großem Hofraum, Stallung, Garten und 57 Dez. Ackerland, ein Anwesen, das um 11,000 M. in der Brandkasse veräußert ist und den bisherigen Besitzer über 5000 fl. kostete, ging um den äußerst geringen Preis von 3610 M. in den Besitz des Schuhmachers Pbil. Staub von hier über.

Serichtszeitung.

Mannheim, 21. Mai. (Schöffengericht.) 1) Hundehändler Peter Bozberger von Heidelberg erhielt wegen Unterschlagung 8 Tage Gefängnis. — 2) Wirth Josef Becker und dessen Ehefrau dahier, erhalten wegen Hausfriedensbruch je 8 Mark Geldstrafe, event. je 1 Tag Gefängnis. — 3) Schiffsknecht Heinrich Brück von Berlau und Heinrich Schmitz von Niederwiesel erhielten wegen Körperverletzung je 8 Wochen Gefängnis. — 4) Schuhmacher Martin Dappert von Käferthal erhielt wegen Diebstahls 4 Wochen Gefängnis, Arbeiter Josef Martin von Salzburg wegen Beleidigung 3 Tage Gefängnis. — 5) Dienstknecht Franz Traub von Großschaden erhielt wegen Betrugs 6 Wochen Gefängnis. — 6) Schuhmacher Karl Hammerger von Freudenstadt erhielt wegen Diebstahls 10 Tage Gefängnis. — 7) Dienstmagd Christine Roswig von Spielberg erhielt wegen Diebstahls 5 Wochen Gefängnis. — 8) Tagelöhner Wilhelm Dopf Ehefrau hier erhielt wegen Körperverletzung 15 Mark Geldstrafe, event. 3 Tage Gefängnis. — 9) Steinbauer Sigis Trentini von Trient wegen Körperverletzung, wurde freigesprochen. — 10) Schreiner Jakob Bausch von hier erhielt wegen Beleidigung und Körperverletzung 10 Mark Geldstrafe, event. 2 Tage Gefängnis. — Zwei Privatklagen wurden durch Vergleich erledigt.

Tagesneuigkeiten.

Strasbourg, 20. Mai. (Kriegervereine) gibt es in Elsaß-Lothringen 87 mit 11,844 Mitgliedern. Dieselben haben sich im Laufe des vorigen Jahres um 15 Vereine mit 2,272 Mitgliedern vermehrt. Dem 36. Bezirk des Kriegerbundes gehören davon 46 Vereine mit 6,417 Mitgliedern an und 6 württembergische Vereine mit 267 Mitgliedern befinden sich darunter. Unter den 6150 Mitgliedern der elsässischen Vereine sind 2675 Altsoldaten und 3480 Eingeborene, sodas die letzteren mit 57 Prozent bereits die Mehrzahl bilden und in 14 Vereinen überwiegen. 3 Vereine bestehen sogar nur aus Altsoldaten.

Breslau, 20. Mai. (Ein Familien drama) Auf der Oble bei Birschom unternahm ein sein gekleideter Herr mit seinen beiden Kindern, einem 7 Jahre alten Knaben und einem 9 Jahre alten Mädchen eine Bahnfahrt, brachte das Schiffchen zum kentern und suchte so sich selbst und seine Kinder ums Leben zu bringen. Bei ihm und seinem Knaben gelang ihm diese Absicht, während das Mädchen gerettet und wieder ins Leben zurückgerufen werden konnte. Der Unglückliche ist der in chinesischen Soldatendienste stehende Beamte Josef von Jazewsky, der seit einigen Tagen hier auf Besuch bei einer Schwester wohnte. Er soll früher sehr vermögend gewesen sein, aber sein Geld neuerdings verloren haben.

Militär, 18. Mai. Vorige Woche starben beim Exerciren zwei Mannen mit den Pferden. Der eine wurde dabei von der Lanze seines Hintermanns in den Hals getroffen, der andere erlitt einen Schädelbruch Beide wurden im Lazareth, wohin man sie gebracht hatte.

Paris, 20. Mai. (Eine drangvolle Fahrt) machte der Ballon, welchen „Figaro“ kürzlich unter der Leitung des Aeronauten Jovis steigen ließ und in dessen Gondel der Chefredakteur Berwier, ein Mitarbeiter des Blattes, sowie der boulangistische Abgeordnete Laguerre nebst Gemahlin sahen. In einer Höhe von 2500 Metern drohte ein gefährliches Unwetter, den Ballon zu vernichten, dann schnellte derselbe plötzlich bis fünftausend Meter empor, wo der Ballon von einem juchzenden Schneesturm umhergetrieben wurde. Vier geriethen in Folge der Ansammlung von Dyonwolken drei der Insassen in Erstickungsgefahr, so daß schließlch der Niedergang bewerkstelligt wurde. Der Ballon sank auf ungeheurer Höhe binnen 11 Minuten bei dem Dorfe Vermeil zu Boden, und obwohl die Gondel krachend aufschlagt kamen alle mit ganz leichten Verletzungen davon.

Paris, 21. Mai. (Ein einfaches Brautkleid) dasjenige von Fr. Ward, deren Hochzeit mit dem Fürsten v. Chimow gestern stattfand, kostete, wie der „Figaro“ meldet, die Bagatelle von 50,000 Francs!

Koblenz, 20. Mai. (Eigenartiger Betrug) Ein gewisser Anton Basse aus Neuenarth verhandelt es, aus Rübenschinken so täuschend Champignons herzustellen, daß er einen nicht unbedeutenden Umsatz dieser billigen Schwämme erzielt. Das Gericht legte ihm jedoch das Handwerk, indem es ihn wegen Betrugs zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilte.

Theater und Musik.

Herr Groffer hat am Montag in der Kroll'schen Oper den Kellermeister in Lorching's „Undine“ gesungen. Th. Reibbaum rühmt ihm nach, daß er Humor besitzt, gute Darstellungsgabe und ein genügendes Organ für sein Fach. In derselben Vorstellung sang Herr Buisard den Knappen Zeit recht brav.

Emil Goethe tritt am Samstag in Berlin zum dritten Male und zwar als „Edgar“ in der Lucia von Lammermoor auf, die Titelfolle singt Fräulein Johanna Richter, seine Colleen vom Stadttheater in Köln.

Die Fehde des Bestegten.

Original-Roman von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

„So geh Du zu ihm, Mama,“ bat das junge Mädchen, „und laß mich bei dem Oheim bleiben. Das ist wohl schicklicher, und ich wüßte auch wirklich nicht, was ich dem Better thun sollte!“

Frau von Hilgers machte ein freudiges Gesicht und fiel ihr mit einem mißbilligenden Kopfschütteln in die Rede:

„Ein Auftrag, den Du von mir erhältst, kann niemals eine Ungehorsamkeit in sich schließen. Was jene wildfremde Person in U. thun konnte, wird Hans doch wohl von einer Blutsverwandten beanspruchen können!“

Der Oberst machte auf seinem Lager eine ungeduldige Bewegung und die Freitrau war mit der Beschwinnigkeit einer erkrankten Krankenwärterin an der Seite. Josephine ärgerte noch einen Augenblick; dann aber legte sie langsam und mit gekenneten Lidern ihre Handarbeit zusammen, und erhob sich zum Gehen.

„Ich thue es nicht gern, Mama,“ sagte sie leise, „aber wenn Du glaubst, daß es nothwendig sei, will ich Dir gehorchen!“

Als sie das Zimmer verlassen hatte, athmete die Freitrau tief auf, wie Jemand, der nach langer und beschwerlicher Wanderung endlich das Ziel seines Weges erreicht hat.

„Es muß gelingen!“ sagte sie halbhart vor sich hin, und als der Oberst, der gerade in diesem Moment die Augen aufschlugen hatte, mit schwacher Stimme fragte, was sie meine, erklärte sie lächelnd, indem sie sich theilnahmlos auf ihn niederbeugte:

„Es muß gelingen; Ihnen Ihre Gesundheit und Rüstigkeit widerzugeben, lieber Better, und Ihnen Ihren Sohn zurück zu gewinnen!“

Der Kranke fragte tief auf und wandte sein Gesicht gegen die Wand.

IX.

Hans von Stedingen fuhr aus seinem dampfenden Dinstreten empor, als eine leichte Hand sich sanft auf seine Schulter legte und eine leise, schüchtern Stimme an sein Ohr schlug.

„Was ist Ihnen, Better? — Kann ich Ihnen mit irgend etwas nützlich sein?“

Er sah sie an, als müsse er seine Gedanken erst mühsam zusammen nehmen, um sie zu erkennen; dann schüttelte er langsam den Kopf.

„Ich danke Ihnen, Constance! — Es ist nur ein kleines Unwohlsein, es wird rasch vorübergehen!“

„Rein, Hans,“ sagte sie herzlich, und es war das erste Mal, daß sie ihn bei seinem Vornamen nannte. „Sie sind ernstlich krank. Sie brauchen Berstreuung und Pflege. Wollen Sie mir nicht gestatten, Ihnen etwas vorzuschreiben, oder wollen Sie mich auf einem kleinen Spaziergang durch den Park begleiten?“

Er dachte erst sehr daran, wie seltsam es sei, daß Josephine ihn auf seinem Zimmer aufsucht, und daß es ihm noch nicht einmal in den Sinn gekommen sei, sie zum Niederkommen einzuladen; aber ihre Theilnahme war ihm so wohlthuend, er fühlte plötzlich ein so herzliches Verlangen, eine freundliche menschliche Stimme zu hören, zu einem aufrichtig mit empfindenden Wesen zu sprechen, daß er sich beeilte, die verstaumte Pflicht nachzugeben. Er zog ihre einen Stuhl heran, und als sie seine Aufforderung durch eine kumme Bewegung ablehnte, blieb auch er hinter seinem Sessel stehen.

„Ich sehe Sie seit unserer nächsten Begegnung im Park zum ersten Mal, Constance. Ich freue mich, daß Sie von Ihrer Verlegung wiederhergestellt sind. Aber warum gingen Sie nie in dieser ganzen Zeit so häufig aus dem Bese?“

Josephine schlug die Augen nieder und antwortete nicht. Hans aber fuhr mit einer gewissen Bitterkeit fort:

„Ich begreife wohl, daß man es Ihnen verbieten hat. Man hat mich von Ihnen ferngehalten, wie von meinem kranken Vater. Man hat mich ja überhaupt behandelt wie einen Nützlicher, und doch war mein Vergehen von so verzehrender Art. Ich begreife nicht, daß auch Sie mir deshalb zu zürnen vermöchten. — Ich vermag überhaupt diese ganz tödliche, gehässige, unbarbarische Welt nicht zu begreifen!“

Wie dankbar wäre ich Ihnen, wenn Sie mir den Glauben wiedergeben könnten an die Wahrhaftigkeit und Treue auch nur eines einzigen Menschen!“

„Sie sind krank, Hans“, wiederholte sie freundlich, „Sie sollten nicht an Dinge denken, welche Sie antreuen. Was Ihnen auch immer Uebles widerfahren sein mag, es wird wieder gut zu machen sein und wenn es in Ihrer Macht steht, Ihre trübe Stimmung zu bekämpfen, so sollten Sie es um Ihres armen Vaters willen thun. Er ist recht krank und — so wenig er es auch zu erkennen gibt, er leidet so schwer unter den jegigen unglücklichen Verhältnissen. Eine große Herzensfreude könnte ihn wieder gesund machen, sagte der Sanitätsrath erst heute und obwohl ich den Grund Ihrer Entfremdung nicht kenne, glaube ich ganz gewiß, daß Sie, Better, ihm diese Freude zu bereiten vermöchten!“

So weich, so innig bittend kamen die Worte über ihre Lippen, mit so stehender Spannung hingen ihre Augen an seinem Antlitz, daß es ihm warm zu Herzen dröme.

„Wie sehr Sie meinen Vater lieben, Josephine, und wie sehr Sie mich damit beschämen. — Aber ich bin doch nicht so ganz jener herzlose Sohn, für den Sie mich zu halten scheinen. Mein Blut würde ich mit Freuden hingeben, wenn ich damit die Gesundheit meines armen Vaters erkaufen könnte. Aber was er von mir forderte, ichien mir bis zu dieser Stunde schwerer als der Tod! — Es schien mir unmöglich, unsahbar und dennoch — dennoch hat er recht daran gethan, es von mir zu verlangen.“

Beimale schreitend hatte er die letzten Worte gesprochen. Die ganze leidenschaftliche Erregung, deren keine Natur läbig war, kam wieder zum Durchbruch und der wilde, verzerrte Schmerz, der seit dem Morgen dieses Tages in seinem Innern wühlte, stürzte wie ein entseffelter Bergstrom über seine Ufer.

„Sie sind ein Weib, Josephine, Sie müssen brechen können, was im Herzen eines Weibes vorragt, welche ungeheure Summe von Falschheit sich mit dem Engelsantlitze eines Weibes verbergen kann! — Betrachten Sie das Antlitz — und dabei röhre er eine kleine Photograbie aus seiner Brusttasche — „nehmen Sie die Versicherung, daß ihre Bär noch hundertmal unschuldvoller und reiner, ihre Augen noch



Berlin, 20. Mai. (Im Lessingtheater) hat eine junge Schauspielerin Namens Lisa Kuchling, welche die Rolle der Constante Gundermann in Plamantals „Großer Hode“ zu spielen hatte, durch ihre Schönheit und ein großes Talent beachtliches Aufsehen erregt.

Wien, 21. Mai. (Emil Sieberl) früher Hofschauspieler in Kassel, der seit mehreren Jahren hier mit seiner Familie lebt, er sich so h. heute in seiner Wohnung, als eine Hausdurchsuchung durch die Behörde vorgenommen wurde. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Herrmann Sudermann, der im Auge der Welt als ein großer Dramatiker der civilisierten Welt mit seinem Namen erfüllten Schauspiel „Die Ehre“ wohnt gestern Abend einer Vorstellung seines vorerwähnten Stückes bei. Die Aussicht, einen wirklichen und leidenschaftlichen Dichter von Angesicht zu Angesicht sehen zu dürfen, hatte zahlreiche Kunstfreunde in unser Theater geführt, die es sich nicht nehmen ließen, denselben nach jedem Akt durch persönliche Beifallsbezeugungen auszuzeichnen und ihm den Beweis zu liefern, daß „Ehre“ doch kein Phantom ist. Aus der wohlverdienten Vorber, den somit erst die Nachwelt zu reichen preist, ward ihm gestern zu Theil. Wir sind überzeugt, daß der Dichter von der großen Sorgfalt und verständnißvollen Interpretation, welche seinem Werke auf unserer Bühne zu Theil wird, nicht minder angenehm berührt gewesen sein muß, als wir selbst. Die einzelnen Darsteller setzten eine „Ehre“ herein, sich womöglich selbst zu überreffen; die Träger der Hauptrollen, die Herren Jacobi und Wassermaier sind ihrer schwierigen Aufgabe in nicht geringerer Weise gerecht geworden, als die Damen Jacobi, Rothenberg, Eling, De Vant und die Herren Tietich, Reumann, Schreiner, Schrodter. Der gestrige Abend konnte an die glänzendsten Zeiten unserer Schaubühne erinnern und darf die hoffnungsvolle Aussicht eröffnen, daß die Tage nicht mehr ferne sein werden, in denen dieser große, auf das Höchste gerichtete Zug der künstlerische Maßstab für alle, Thaten unserer Theater sein muß.

Nur immer sachlich!

Nachdem Herr Dr. Leopold v. Stengel von Graf Sacher-Masoch auf ganz frivole Weise seine Angriffe gegen den neuen Intendanten vor einiger Zeit begonnen und seitdem unruhig fortgesetzt hat, sieht er sich nunmehr infolge einer Aufschrift, welche seinem Blatte von Seiten des Herrn von Stengel zu Theil geworden ist, in die Nothlage verlegt, sich selbst lägen kränken zu müssen. Herr Dr. Leopold v. Stengel selbst Sacher-Masoch begründet seine gehässigen Anfeindungen des Herrn von Stengel mit Auschnitten aus einem Bränner Blatt und nun wird derselbe v. Stengel von Sacher-Masoch gezwungen, de- und wermüthig einzugehen, daß eben dieses von ihm citirte Blatt, welches von dem „einzigen kompetenten Kunstkenner“ Bränns redigirt wird, sehr häufig in der Lage gewesen ist, dem Herrn von Stengel rückhaltloses Lob zu spenden. Herr Dr. Leopold v. Stengel von Sacher-Masoch ist zu kurzichtig, um einzusehen, welches einseitliche Armutshzeugung er sich selbst durch dieses Bugeständnis ausgestellt hat. Er beweist damit, daß er in frivoler, leichtfertiger Weise auf Grund von einseitigen Referaten und heimlichem Zeitungsklatsch, indem er wesentlich und offensichtlich die für Herrn von Stengel günstigen lautenden Berichte desselben Blattes unterschlug, gestern den kapitalen Ausbruch that: Stengel ist der unfähigste Mensch seines Jahrhunderts! während er heute zugeben muß, daß Herr von Stengel ein ausgezeichnete Kenner ist.

Das war gewiß sachlich, Herr von Sacher-Masoch! Herr Dr. Leopold v. Stengel hat auch mit uns Händel vom Baume gebrochen. Da wir so frei waren und seine dummen Anreden nicht gefallen zu lassen, so reagierte der Herr mit dem aristokratischen Namen recht beleidigt und ordnete. Und dabei hat dieser Herr, welcher über Abweidende herfällt und hochachtete Männer, welche durch das Vertrauen ihrer Mitbürger zu wichtigen Ehrenämtern berufen sind, die sie nach besten Kräften verwalteten, lächerlich zu machen sucht, noch die Strafe, von journalistischem Stande zu sprechen. Wir erachten es für unsere Pflicht, die fernere journalistische Laufbahn dieses Ritters, der mit einem so kläglichen Fiasko in dem ihm neuen Beruf debütirt hat, einer aufmerksamen Kontrolle zu unterziehen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

München, 21. Mai. Fürst Löwenstein veröffentlicht eine Erklärung, worin er das gesetzmäßige Verhalten der bisherigen Reichskontage konstatiert. Er nimmt an, daß der Prinzregentener Regierung von Friedensförderung auf andere gleichzeitige Verhältnisse sich beziehen müsse, wibrigensfalls in Folge falscher entstellender Berichte nähere Bezeichnung der vorgebrachten Klagen von dem Prinzregenten erbeten werden müsse. Wie Fürst Löwenstein erklärt, war er von Anfang an nach Kenntnis des Wunsches des Prinzregenten entschlossen, auf München zu verzichten. Er habe geglaubt, er sei nach dem antwortlichen Kabinettschreiben formell frei, seine Entschlüsse nur nach eigenem Ermessen und nach den Pflichten gegen die geistliche Obrigkeit fassen zu können. Dem öffentlich ausgesprochenen Wunsche des Landesoberhauptes habe er sofort Folge geleistet, aus Ehrerbietung gegen die Autorität von Gottes Gnaden in erlaubten Dingen, nicht aus Befürchtung etwaiger Regierungsmahnahmen. — Der Katholikentag wird in einer rheinischen Stadt abgehalten.

Berlin, 21. Mai. Der Abg. Siegle (nat.-lib.) hat, von den Nationalliberalen unterstützt, den Antrag eingebracht, den Reichskanzler zu ersuchen, statistische Aufnahmen über die Lage der arbeitenden Klassen insbesondere über Arbeitszeit, die Lohnverhältnisse und die Kosten der Lebenshaltung der Arbeiter in den verschiedenen Berufsgruppen vorzunehmen zu lassen.

Berlin, 21. Mai. In der heutigen Sitzung der Militär-Commission des Reichstags legte der Kriegsminister die Grundzüge der weiteren Entwick-

tausendmal treuherriger und wahrhaftiger sind, als auf diesem elenden Portrait, und dann sagen Sie mir, ob Sie es für möglich halten, daß dies Mädchen eine falsche, betrügerische, herzlose Kofette sei, daß all die Sauntheit und Dingebung und Keindheit, welche wie ein Stierenschein über ihrem Antlitz liegt, nichts als eine schamliche, nichtswürdige Lüge — das diese Lippen sich nur öffnen können, um nachwürdige Reimende zu schweben!

Einer so gläubigen, maßlosen Erregung hätte Josephine ihren Letter niemals läbig gehalten. Sie erklärte vor der Schwel seiner Leidenschaft, aber zugleich überkam sie ein Gefühl tiefsten Mitleids mit seinem bejammernswürdigen Zustand. (Fortsetzung folgt.)

lung der militärischen Formationen dar, welche seiner Meinung nach sich in die Richtung des Scharnhorstischen Planes der tatsächlichen Ausübung der allgemeinen Dienstpflicht bewegen werden. Betreffs der aus der Mitte der Commission angeregten Einführung der zweijährigen Dienstzeit gab der Generalleutnant Vogel von Falckenstein einen Ueberblick über die bisherigen Vorfälle der Dienstzeit und der mit dem Uebergang zur zweijährigen Dienstzeit verbundenen Kosten. Er beschloß seine Darlegung mit der Erklärung, die Einführung der zweijährigen Dienstzeit erscheine zur Zeit nicht zulässig.

Wien, 21. Mai. Der Bundesrath hat heute wegen der Volksinitiative für die Theildurchsicht der Bundesverfassung (Artikel 120) folgenden Beschluß gefaßt: Auf dem Wege der Volksanregung kann auch die Aufhebung oder Abänderung einzelner Artikel der Bundesverfassung sowie die Aufstellung neuer Verfassungsbestimmungen verlangt werden. Sobald 50,000 stammfähige Schweizer Bürger ein solches Begehren stellen, so ist dem Volke die Frage, ob die von demselben angeregte Theildurchsicht stattfinden sollte, zur Abstimmung vorzulegen, und sofern die Mehrheit der stimmenden Schweizerbürger sich bejahend äußert, diese Durchsicht von der Bundesversammlung in die Hand zu nehmen.

Wien, 21. Mai. Der Metropolit Michael besuchte den König Milan, um ihm seine Vermittlung mit der Königin Natalie anzubieten, jedoch verlangt König Milan, daß die Königin ihren ständigen Wohnsitz in Belgrad aufgeben.

Wien, 21. Mai. Ueber die Märkische Truppe (Baukas-Bataillon) wird nachträglich berichtet: Ein Zug Infanterie wurde gestern ohne jeden Grund auf drei Seiten von Arbeitern mit Knütteln attackirt. Die Aufforderung, auseinanderzugehen, wurde mit Schreien beantwortet. Die Soldaten gaben dann fünf Salven ab. Sieben Arbeiter sind todt, sechzehn schwer verwundet, wovon zwei auf dem Transporte starben, 35 leicht verwundet. Abends trafen Verstärkungen ein. Zwei Ingenieure wurden ihre Wohnungen demolirt.

Paris, 21. Mai. Ribot und die Vertreter des Vicepräsidenten unterzeichneten heute das endgiltige Abkommen, das die Umwandlung der ägyptischen Schuld gestattet. Gestern wurde die Telegraphenlinie eröffnet, die Tonking und China auf dem Wege durch Yunnan verbindet. — Heute wurde vor Gericht die Klage des ehemaligen Angestellten im Kriegsministerium, Geisen, gegen den „Intransigant“ verhandelt. Letzterer hatte Geisen, welcher vor dem Staatsgerichtshof für Boulanger belastende Erklärungen abgegeben hatte, als Spion der deutschen Bottschaft hingestellt. Das Gericht verurtheilte den Redakteur zu einem Monat Gefängnis, 1000 Frs. Strafe, 5000 Frs. Schaden-Ersatz und zehnmaliger Einrückung des Erkenntnisses.

Rom, 21. Mai. In der Kammer kam es zu einer Ständebalce. Cavallotti sprach sein Bedauern über die Ernennung von Abgeordneten zu Staatsbeamten zu Partizipweden aus; er behauptete, daß über dreihundert Abgeordnete auf Kosten des Staates leben. Darauf entstand ein sehr heftiger Wortwechsel zwischen Nicotera und Giolitti. Letzterer verließ während den Saal. Der Präsident drohte, die Sitzung aufzuheben. Callesi fragte über den heute in Ravenna erfolgten Zusammenstoß zwischen den Truppen und der nothleidenden Bevölkerung an. Crispi bestätigte die Thatsache und spricht sein Bedauern aus. Auf beiden Seiten zählte man mehrere Tode und Verwundete. Die Truppen seien unausgesetzt mit Steinwürfen empfangen worden. Dem Zusammenstoß, welcher zwischen Feldarbeitern und Truppen infolge von Ruhestörungen in Conselice (Romagna) stattfand, wobei einige Personen getödtet und einige, darunter ein Offizier, schwer verwundet wurden, wird hier lt. „Fr. Bl.“ wegen der wirtschaftlichen Lage der Provinz eine ernste Bedeutung beigelegt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 21. Mai. An der heutigen Börse waren Bad. Bank-Aktien zu 113 gesucht. Von Bierbrauereien waren Schwarz zu 189 pSt. und Weiß zu 123 gefragt. Mannheimer Rückversicherung waren zu 415 und Württemb. Transportversicherung zu 760 angeboten. Ogersheimer Spinnerei steigend und zu 55.50 gefragt. Deutsche Seehandlung in Viqu. zu 28 Markt gefragt.

Kursblatt der Mannheimer Börse vom 21. Mai. Obligationen.

Table with 2 columns: Description of bonds (e.g., 4 R. Obli. West, 1882) and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of stocks (e.g., Badische Bank, Rheinische Creditbank) and their corresponding prices.

Frankfurter Mittagsbörse. Frankfurt a. M., 21. Mai. Geld zieht langsam an, war auch heute wieder etwas theurer, so daß bereits Befürchtungen wegen Geldknappheit zum Ultimo auftauchen. Anfangs lagen schwächere Wiener Course für Staatsbahn, sowie matte Berliner Rechnungen für Montanwerthe vor, in deren Folge man auch hier für diese Gebiete niedriger einlegte. Große Berliner Deckungskäufe, indrobirere von Kohlenaktien, führten aber im Laufe des Verkehrs wesentliche Befestigung herbei.

Deferr. Creditaktien ca. 1 fl. Diskonto 1 pSt. Dresdener 1.50, Handelsbank 1.40, Darmstädter 0.50 niedriger. Schweizer Böden abgewächst, Gotthard ca. 1 pSt. niedriger. Ital. Eisenbahnen ruhig. Bon österr. Bahnen Böhm. West in fester Haltung. Duxer günstig, Staatsbahn wie gestern, Lombarden behauptet. Ausländische Fonds ohne einheitliche Tendenz. Deferr. Renten in günstiger Haltung, Ungarn und Italiener schwächer, Serben fest. Türkische Werthe in Folge großer Realisationen wesentlich niedriger. Capitel ziemlich fest. Argentinier abgewächst. Bon Industrie werthen Edison 1 pSt. unter gestern, Nordb. Lloyd schwach, Laura ca. 1 pSt. niedriger. Alpine und Eisenwerke fest; Letztere im Laufe der Börse 3.50 pSt. avancirend. Privat-Diskonto 3/4-4 pSt.

Table titled 'Frankfurter Effektenbörse' listing various financial instruments and their prices.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 21. Mai.

Table showing market prices for various commodities like wheat, corn, and oil in different regions.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table listing shipping schedules, including ship names, destinations, and departure times.

Bremen, 20. Mai. Telegramm über die Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgeteilt von H. J. Gallinger, aktiver, General-Agent in Mannheim. Dampfer „Luis“, welcher am 11. Mai in Bremen abgegangen war, ist am 20. Mai Morg. 5 Uhr wieder in Mannheim angekommen.

Table with shipping news from Rotterdam, listing ship names and destinations.

Wasserstands-Nachrichten.

Table showing water levels at various locations like Bonn, Köln, and Mannheim.

Diehaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spizen Formen, mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei Georg Hartmann, Schuhmacher, K. 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 72138

Advertisement for Marca Italia wine, featuring the brand name and contact information for G. Kraußmann.

N 2, 11 J. Lotter N 2, 11 Möbellager und Tapeziergeschäft.

F. Friedrich & Cie., Weinheim. Bauschreinerei und Möbelfabrik mit Dampftrieb und Möbeltransport.

Moriz Schlesinger, Mannheim, O 2, 23. Spezialgeschäft in Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten und einzelnen Theilen billigst. Große Auswahl, reelle Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstatt. 73024







# Damen-Hüte

elegant garnirt vom einfachsten bis zum feinsten Genre, sowie leere Hüte, Federn, Blumen, Bänder etc. empfiehlt in grösster Auswahl zu niedrigsten Preisen. 78998

**F 6, S. Babette Maier, F 6, S. MODES.**



**Rechergemeind „Zur Pfalz.“**  
Angenehme Räume für größere Gesellschaften.  
Hier vom Tag reine Weine, etw. Preise.  
Pension von 3 Mk. 50 Pfg. an.  
78994 Besitzer: F Bullordock.

**Großer Mayerhof.**  
Dank Donnerstag Abend 78989

## Grosses CONCERT

der gesamten Kapelle Petermann, unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters Petermann.

**Vorzügliches Lagerbier**  
bei reichlicher Auswahl in Speisen & la carte; mögliche Preise. Ebenfalls können noch mehrere Herren an einem bekannt guten Mittagstisch teilnehmen. Delp.

**„Gasthaus zum Schiff“**  
Ladenburg.  
Pflugmontag, den 26. Oct. 1890.

## Tanzmusik

von der Capelle Metzger aus Mannheim.  
Anfang Nachmittags 3 Uhr.  
Tages freumblich einladend.

M. Lohbl.  
NB. für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

**Klimatischer Luftcurort.**  
**Gengenbach, badischer Schwarzwald,**  
Eisenbahnstation.

Herrliche Spaziergänge in nahe gelegene Tannenwäldchen, Garten mit köstlichen Anlagen beim Hause. — Badeanstalt im Hause. Pensionpreis incl. Zimmer u. freier Benutzung der Bäder von M. 4.— an. Geschäftsreisenden und Touristen besonders empfohlen. 79001

**Adolf Mayer, „im Sonne“.**

**Stahlbad, Wasserheilanstalt**  
und klimatischer Luftcurort  
**Niedernau**  
im thüring. Schwarzwald.

Reizende, von neuen Badeeinrichtungen umgebene Lage, herrliche Waldluft, schöner Sommeraufenthalt. Vorzügliche Gaschlüsse, elektrisches Licht, Schwimmbad, warme und kalte Bäder, Krut. Apotheke, Post, Telegraph. 1 Stunde von der Station Lützel der Hohenalbbahn. Günstige Pensionen zu jeder Zeit. Fremdenliste Spaziergänge nach Siedl. Hochst. Kappel, Fischbach, Schwansee, Feldberg, u. c. — Räumliche mit Alpenansicht. Im „Adler“ 24 gut möblierte Zimmer mit 26 Betten. Großer neuer Speisesaal für 100 Personen. Vorzügliche Bedienung, gute Küche, reine Weine, Bier bei billigen Preisen. Bei längerem Aufenthalt Pensionpreis. Nähe dem Gasthof sind sehr komfortable Privatwohnungen für Familien und einzelne Personen ca. 70 Betten zu billigen Preisen, von 1 Mk. an. Pension im Gasthof mit Zimmer von 4.50 Mk. an, ohne Zimmer von 3.00 Mk. an. 78996

Es empfiehlt sich bestens  
Der Gasthofbesitzer: **M. Werne, „im Adler“.**

**Lenzkirch,**  
bad. Schwarzwald, 210 Meter — 2700 Fuß über dem Meer.

## Gasthof „zum Adler“ (Post).

Dankbar wegen seiner herrlichen, geschützten Lage, seiner reizenden Umgebung als Luftcurort sehr frequentirt. Schattige Waldwege mit Ruheplätzen und prächtigen Aussichtspunkten ganz in der Nähe des Ortes, Schwimmbad, warme und kalte Bäder, Krut. Apotheke, Post, Telegraph. 1 Stunde von der Station Lützel der Hohenalbbahn. Günstige Pensionen zu jeder Zeit. Fremdenliste Spaziergänge nach Siedl. Hochst. Kappel, Fischbach, Schwansee, Feldberg, u. c. — Räumliche mit Alpenansicht. Im „Adler“ 24 gut möblierte Zimmer mit 26 Betten. Großer neuer Speisesaal für 100 Personen. Vorzügliche Bedienung, gute Küche, reine Weine, Bier bei billigen Preisen. Bei längerem Aufenthalt Pensionpreis. Nähe dem Gasthof sind sehr komfortable Privatwohnungen für Familien und einzelne Personen ca. 70 Betten zu billigen Preisen, von 1 Mk. an. Pension im Gasthof mit Zimmer von 4.50 Mk. an, ohne Zimmer von 3.00 Mk. an. 78996

Es empfiehlt sich bestens  
Der Gasthofbesitzer: **M. Werne, „im Adler“.**

## Gefrorenes

empfiehlt 77406

**Gottfried Sirsch,**  
Bäckerei und Conditorei F 3, 10.

**Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Hamburg, G. 1**

## Fides

bestellt Cautions für alle Berufsweige durch ihre Polizen und bürgt für Gelder, welche zu Cautionswecken dargeliehen sind. 78994

**Badehauben, Badetaschen, Badeschuhe**  
empfiehlt 79005

**Lufah-Frottirartikel**  
**Hill & Müller, P 2, 14.**

**Zum Storchchen,**  
Ludwigshafen a. Rh. 78918  
Empfehle hochweines Lagerbier.  
Gute pfälz. Weine zu jeder Tageszeit, warme Speisen, von 8 Uhr an warmes Frühstück. Schöne große Sommer-Ertragskeller. Zum Besuche ladet freundlich ein M. Weidemeier.

Das **Jah- u. Flaschenbierdepot** von 78983  
**B. Hofmann**  
z. goldenen Stern, B 2, 14  
Telephon Nr. 330.  
Empfehle  
**ächtstes Pilsener Lager-Exportbier,**  
sowie **ächtstes Münchner ungesundetes Klosterbier** (sehr malzig).  
Erstere von Keryten Roggenstehenden und letzteres Reconvolescenten u. Kranken als gesundestes kräftigstes Nährbier empfohlen.

**Menescher-Ausbruch**  
(rother Ungarwein)  
unterstützt u. bequämet, sowie von ärztlichen Autoritäten für Bleichsüchtige u. Sturmarne besonders empfohlen in Originalflaschen zu haben bei:  
S. R. Dant, T 5, 14.  
S. Hermannsdorfer, J 5, 2.  
Gdr. Jäger, Z 6, 2a.  
W. Jäger, H 5, 17.  
Gdr. Kicolaus, G 4, 18.  
Gdr. Sack, Q 4, 18/14.  
Gdr. Platz in Beckardvorstadt, ZC 2, 20. 79004

**Garantirt reiner Schleuderhonig**  
ist zu haben 79255  
Kesslerstraße 22/24.

**Blut-, Magen- & Nervenschwäche**  
empfiehlt an  
K. MECHLING, Apotheker in THANN 1. Els.

And franco von 3 Flaschen ab aus der Fabrik. 78948  
In Mannheim bei Apotheker Aug. Dainz, (Hindern-Apoth.)

**Muchlein**  
Fliegentod.  
Universalmittel geg. Fliegen und jegl. Ungeziefer.  
Zu hab. bei Herrn W. Horn, Zeughausplatz.  
Günstige Depôts errichtet überall. 78977  
Oscar Tietze in Namsan.

Damen sind, lieben, verichn. Aufnahme bei Aug. Götz Am. Hebamme, Weinheim a. S. gegenüber dem Krankenhaus. 78967

**Neue Häringe, Blaufelchen, Hummer**  
Theod. Straube  
N 3, 1 Gde,  
gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Düsseldorfser Senf**  
von A. S. Berggrath sel. Ww. in Köpfen mit Steinbelei & 50 Pfg. 79037  
Weinverkauf für Mannheim bei **Theodor Straube, N 3, 1 Gde,** gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Blaufelchen Seezungen, Turbot Winterheinfalm lebende Aale Hechte u. Matjes Häringe Malta Kartoffel.**  
Ph. Gund, D 2, 9  
Morgen früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthaus 1 Kub zu 30 Pfg. per Pfd. ausgehoben. 79025  
Schlachthausverwaltung.

**Gefunden**  
Gefunden u. bei Sr. Bezirksamt abzugeben: 78971  
1 Karren.  
2 Paar Glacehandschuhe.

**Verloren**  
Ein Portemonnaie mit Inhalt von 1 5 nach dem Kaiser Friedrich verloren. 78848  
Abzugeben gegen Belohnung in T 2, 14.  
Eine goldene Damen-Reinwaare verloren.  
Abzug bei Menold Mühlau-Schloßchen. 78977

**Verloren.**  
Ein goldenes Armband mit blau u. rothen Steinen vom Stadtpark bis zur Ringstraße J 7. Dem verbliebenen Finder gute Belohnung. F 7, 20, 1. Et. 78970

**Ankauf**  
Ein junger Schnauzer zu kaufen gesucht. C 4, 11. 78815

**Zu kaufen gesucht**  
ein hölzernes Hornschiff, ca. 4 m. lang. 78968  
Zu erfragen in der Expedition.

**Verkauf**  
Landgut zu verkaufen.  
Das Gut Schaberger in Dienthal bei Baden-Baden ist schön gelegen, mit prächtiger Fern- und Rundschau, in vorzüglicher Kulturzustande, ist mit dem gesammten sehr bedeutenden lebenden und todtten Inventarium, sowie Vorräthen und dierähriger Ernte zu verkaufen. — Das Gut hat ein Areal von ungefähr 25 Hektar, wovon der größte Theil Wiesen sind. 78639  
Die näheren Verkaufsbedingungen sind beim Eigentümer H. Schmieder in Karlsruhe, Karlsstr. 10 zu erfragen.

**Landhaus zu verkaufen.**  
In einem größeren Orte an der Bergstraße (Eisenbahnstation) ist ein N. Landhaus mit schön angelegtem Obst- u. Biergarten billig zu verkaufen. Interessenten bitten ihre Adresse unter „Landhaus“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 78830

In geschäftreicher Lage **Mannheim** ist ein Haus mit schönen hellen Geschäftsräumen und 2 großen Keller mit Canalisirung wegen Sterblich zu verkaufen. Dasselbe müßte sich zu jedem Geschäft eignen und könnte man event. auch auf den noch unbenutzten Platz an der Straße von 400 Quadratmeter ein großes Wohnhaus bauen. 78988  
Näheres im Verlag. 78988

**Villa**  
mit Parkanlage, wegen Wegzugs unter dem Kostenpreise zu verkaufen. Off. u. K. S. Hauptpostlagernd, Heidelberg. 79089

**Für Metzger.**  
In prima Geschäftslage ein Haus mit gangbarer Kundschaft u. Schweine Metzgerei für den Preis von M. 48000 mit einer Anzahlung von M. 8000 event. M. 7000 zu verkaufen. 78508  
Näheres durch Agent Ad. Boffert, T 5, 1. 78508

**Zu verkaufen!**  
1 nuch. pol. Küchertisch mit Marmorplatte, 5 eigene Wirtschtschische, 1 nuch. Bettlade, 1 Matratze, 1 Sopha mit 6 Sessel (Koffhaat). Näheres bei 79027  
G. A. Ankert, Auktionator B 5, 2.  
Eine gute Weinstube und Bierwirtschaft mit Gartenwirtschaft u. Kegelbahn ist (sol. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. R. J 2, 17, 8. Et. 18. 78999

Eine gangbare Schreibwarenhandlung billig zu verkaufen. Näh. im Becl. 78849  
Gebrauchte Möbel zu verkaufen. 78482 T 6, 5, 4. Et. Vorderb.

Zu verkaufen 4 Fenster mit Rahmen, vierfüßig 2,10 h. 1 breit. T 2, 3. 78959  
Eine Zimmerdouche (bestes Epilem) billig zu verkaufen. Näheres K 3, 2. 78658  
Waffel-Beitlade, 1 eingeleigtes Tischchen antik, 1 achtziger Schale, ein Mantelst. preisw. zu verkaufen. 78641  
Circa 300 Centner eiserne Tragbalken in verschiedenen Profilen und Längen preiswerth abzugeben. 77654  
Näheres zu erfragen: Z 10, 12, 2. Etod. Lindenhol.

**Zu verkaufen.**  
1 großer Zuber mit Deckel (1 Meter Durchmesser.) 78885  
D 2, 1. Fischhandlung.  
Wegen Aufgabe des Milchgeschäfts sind mehrere gut erhaltenen Milchkannen, sowie ein Milchfäßler billig abzugeben. Näheres durch die Expedition d. Bl. 78939

**Pferde-Verkauf**  
Ein Paar elegante Wagenpferde, 6 u. 7jährig, 1,55 u. 1,56 m. hoch. Ein Paar sehr elegante Bescheronpferde, 4 u. 5 jährig, 1 m. 67 u. 1 m. 71 hoch, beide Paare sehr leicht und fromm sind preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter N. 81170a an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. 78711

**Stellen finden**  
Einen Schreibgehilfen sucht 78902  
**Notar Rudmann.**  
Ein jüngerer Inhabenteur, gelernter Spengler, gesucht. 78817 M 2, 4.

**Möbelschreiner**  
gegen guten Lohn gesucht. Solche die schon auf Klavierarbeit geschult haben, erhalten den Vorzug. Näheres C 1, 10/11, Hintert.

**Als Maschinensührer**  
wird ein mit der Lindeischen Wismaschine vollständig vertrauter Schlosser gesucht.  
**Fräneri Geisel & Mahr, Neustadt a. Odt.**  
Ein jugendlicher Arbeiter gesucht. 78980  
**Adjenfabrik Gebr. Dörfinger.**

**In Arbeit gesucht.**  
Auf der Spiegelmanufaktur Waidhof finden gesunde, tüchtige Arbeiter von 22 bis 32 Jahren, bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. 78982  
Ein selbstständiger Waagner auf schwere Arbeit gesucht. Näheres im Verlag. 77911

**Hausbursche u. Ausläufer**  
sollt gesucht. 79008  
F. Remnich, Buchhandlung.  
Ein junger Hausbursche gesucht. G 8, 20 b. u. c. 78871

**Tüchtige Einlegerin**  
sofort gesucht. 78801  
Erste Mannheimer Typographische Anstalt  
**Wendling Dr. Haas & Co.**  
**Lehrmädchen**  
zum Nähen unter günstigen Bedingungen gef. Q 5, 19. 77945  
Tüchtige Tailenarbeiterin (o) gesucht. 79028  
G 5, 6.

**Ladnerin-Gesuch.**  
Für dieses feine Geschäft per 1. Juni ein junges braunes Mädchen aus anständiger Familie gesucht. 78831  
Schriftliche Anfragen unt. Nr. 78831 besorgt die Exped. d. Bl.  
Auf Johanni wird ein perfektes Zimmermädchen gesucht. Vorzügliche Zeugnisse notwendig. 78820  
Näheres E 7, 20.

**Kaufmädchen**  
sofort gesucht für einen Blumenladen bei 78854  
**Gärtner Edelmann.**  
Einige Lehrlinge für Damenconfections-Geschäft, können sofort eintreten. 78496  
Q 2, 17, 2 Treppen.  
Eine tüchtige Maschinennäherin per sofort gesucht. Elisabeth Spinhirn, Rabes, O 3, 6. 78855

**Stellen finden**  
Ein junger angehender **Conditorgehilfe** aus besserer Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf 1. Juni anderweitige Stelle. Offert. unter J. A. 78751 an die Expedition d. Bl. M. 78751  
Ein kaufm. gebildeter Mann (verheiratet), welcher längere Jahre als Registrator u. Buchmeister thätig war, sucht gefällig auf 1. Referenzen, ähnliche Stellung. Offert. unt. A. S. Nr. 78718 an d. Exped. d. Bl.

Ein solider, fleißiger (auch verheirateter) Arbeiter in ein Geschäft gesucht. Günstig verlangt. Schriftliche Offert. unt. Nr. 77397 a. d. Exped. 77397  
Ein Fräulein gelesenen Alters, welche in besserem Haushalt, sowie in allen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als Haushälterin oder zu größeren Kindern, event. auch als Reisebegleiterin, da dasselbe schon hiesig gereist ist. Näh. in der Exped. d. Bl. kann auch Photographie eingesehen werden. 78686

Eine tüchtige Webermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. H 6, 3/4, 4. Et. 78385

**Lebensbeschäftigung**  
im Abfassen wird gesucht. Näheres im Verlag. 77997  
Mädchen aus besserer Familie, gegenwärtig noch in Stellung, tüchtige Verkäuferin, sucht anderweitiges Placement, gleichviel welcher Branche. Näheres im Verlag. 77892

**Lehrlinggesuche**  
**Lehrstelle**  
offen für Sohn guter Fam. bei **Grass.**  
Groß. Bad. u. Kgl. Bayer. Hof-Photograph. 77806  
Inhaber K. Reich. Aufzeichnungen.  
Ein brauner Junge in die Lehre gesucht. 78996

**Gottfried Sirsch,**  
Bäckerei & Conditorei F 3, 10

**Miechgesuche**  
Gesucht wird per sofort möbl. Zimmer für ein Ehepaar (ohne Kinder.) 78914  
Offerten nebst Preisangebot abzugeben in H 7, 4, 4. Et.

**Magazine**  
J 5, 7 heile Beckstätte mit oder ohne Wohnung. 78697  
N 3, 17 Beckstätte mit od. ohne Wohnung 1. Et. 78889  
S 2, 5 1 Beckstätte m. od. ohne Wohn. 1. Et. 78214

**Päden**  
C 1, 12 häßlicher Laden m. allem Zubehör zu verm. Näh. 2. Etod. 78123  
C 4, 6 Bureau, sofort zu vermieten. 78289  
Näheres S. Etod.

H 1, 14 am Markt, 2a. zu verm. Näh. S. Et. 77399  
O 4, 13 Laden mit oder ohne Wohnung 1. u. 78964



**Laden** 78077  
in der Nähe des Theaters zu vermieten. Näheres bei Agent Spörren, Q 3, 2/3, 8. Stod.

**Am Fruchtmarkt, Laden**  
mit Magazin, auch für Bureau geeignet, p. sof. zu vermieten. 78336  
Näheres K 4, 1.

Laden mit und ohne Wohnung zu vermieten. 78355  
Jacob Doll, Z 2, 1.

**Ein Laden zu vermieten.**  
In bester Geschäftslage ist ein neuerbaute Laden mit 6 großen Schaufenstern per sofort zu verm. Off. u. Nr. 77190 an die Expedition des Bl. 77190

Ein gangbares Spezereigeschäft in guter Lage, per sofort zu vermieten. 77495  
Zu erfragen bei Joseph Gummann, D 5, 3.

**Gastwirthschaft.**  
Am Eingange der Schwetingerstraße ist eine sehr gut gehende Gastwirthschaft an einen cautionsfähigen, tüchtigen Wirth per 1. Juli zu vergeben. Offerten unter Nr. 78833 an die Exped. des Bl. erbeten. 78833

**Zu vermieten**

**F 3, 8** 2. St., eine Wohnung u. Zubeh. entf. (s. j. v. 78850)

**F 5, 5** 3. St., 3. u. Küche u. v. 78823

**F 5, 20** 11. Wohng. sofort zu verm. 78366

**F 7, 19** 1. großes Plansfarbenzimmer zu vermieten. 77809

**F 7, 19** Mansardenzim. u. Küche zu v. 78217

**F 8, 14** 2. St., abgeth. 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 78843

**G 2, 13** 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres part. 77718

**G 5, 5** 5 Zimmer, Küche und Zubeh. in einem neuen Haus p. sof. billig zu v. 78043

**G 5, 9** 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. neu hergerichtet zu v. Näh. H 7, 19. 78114

**G 6, 6** 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu verm. 78888

**G 6, 18** 2. St., 1 Wohng. zu verm. 77553

**G 6, 22** 1. u. 2. Wohng. zu verm. 78981

**G 7, 6** 1. u. 2. St. 1. u. 2. St. 78158

**G 7, 2a** 2 Zimmer sammt Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 78176

**G 7, 4** 1 neuabtl. abgeth. 2. Stod., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres G 7, 6. 78208

**G 7, 6** 2. St., 1. u. 2. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubeh. zu v. Näh. im Laden. 78012

**G 7, 12** 2. u. 3. Stod., 7 Zimmer u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. zu vermieten. 78346

**G 7, 27** Gaupenwohnung zu verm. 78041

**G 8, 13** die Hälfte des 3. Stod. mit Wasserl. per Rai zu v. 78455

**G 8, 14** abgeth. Hälfte des 4. Stod., 3 Zimmer, Küche mit Wasserl. und Zubeh. per Juni zu vermieten. 77477

**G 8, 25** 1. u. 2. St., 4 Zim. geh. zu verm. 78844

**H 3, 7** 1 leer. 3. bis 1. Juni oder sof. j. v. Zu erfragen im Druck. 78539

**H 6, 5** 2. u. 3. St., 2 Wohng. zu vermieten. Näheres 2. Stod. 78389

**H 7, 19** 2. u. 3. St., 2 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 78115

**H 8, 1** Ringstr., 3. Stod., 1 Wohng., best. aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubeh. sofort beziehb. zu vermieten. 78334

**H 8, 4** part., 2 große Zimmer, Küche u. Zubeh. 4. Stod. 8 große Zimmer und Küche, Hinterhaus 2 kleine Wohnungen zu verm. 78872

**H 9, 14** 1. u. 2. St., 3 Zim. u. Küche u. 3 Wohng. je 2 Zim. u. Küche j. v. 77992

**H 10, 1** 4. Stod., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zubeh. bis 1. Juli zu verm. Näheres Peter Kolhard, Verbindungsstr. 78787

**J 2, 6** kleine Wohng. zu v. Näh. part. 78692

**J 2, 7** 3. St., 2 Zim., 1 Küche, großer Vorplatz u. Angeh. Wasserl. bis 15. Juni billig zu verm. 78679

**J 4, 19** eine kleine Wohnung zu vermieten. 78146

**J 7, 23** 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. 2. St. 78678

**K 1, 8a** Redactr., abgeth. schöne Wohnung, 5 Zim. nebst Zubeh. zu v. Näh. im Laden. 78824

**K 1, 9a** 4. St., 2 Zim., Küche u. Keller an Lindert. Reute per 1. Juni zu vermieten. 78674

**K 2, 13d** Gehaus, Ringstr. 2. St., 4 Zimmer u. Küche, Balkon u. Zubeh. zu verm. 77661

**K 3, 7** 12 eine schöne, helle Wohnung im 3. Stod. best. aus 3 Zim., Küche, Garderobe, Mansarde u. Keller, mit Gas- u. Wasserl. per 15. Juli zu verm. 78776

**K 3, 10a** 2. u. 3. St., 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. im Laden. 78700

**K 3, 13** 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. u. Abfluss, dafelbst 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu verm. 77040

**K 4, 21** 2. St., 6 Zimmer pr. Juni zu vermieten. 78640

Näheres im Hause selbst Part. 78885

**K 4, 8** 2. St., 4 Zimmer, Küche, Keller u. Wasserleitung sofort preisw. zu vermieten. 74455

**L 2, 10** Belle-Etage, 7 Zim. m. Zubeh. Gas- u. Wasserleitung zu verm. Näheres M 4, 1. 78308

**L 4, 8** Mansardenwohnung zu verm. 78905

**L 10, 7b** ein 2. Stod. oder Hochpart. zu verm. Näheres part. 78062

**L 11, 28b** Schloßgarten gegenüber eine bestausgestattete Wohnung, 2. Stod., 6 große Zim., Badezimmer nebst allem Zubeh. zu verm. Näh. part. 78051

**L 11, 29a** der 3. Stod. 5 kleineren Zimmer nebst Zubeh. wegen Verlegung sofort oder später zu vermieten. 76245

**L 12, 3** der 2. Stod. zu verm. Zu erfragen part. 78842

**L 12, 9b** 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 78852

**L 14, 3** elegante Wohng., 2. Stod., 2 Zim., 7 Zim., Badezim. u. allem Zubeh. wegen Wegzugs zu vermieten. Zu erfragen ebenfalls. 76342

**L 18, 10** Schwepingerstraße 16, 1. u. 2. Stod., 4 Zim., Küche u. Badezim., per 1. August bill. zu v., ferner 1. u. 2. Stod., 4 Zim., Küche u. Küche. 77717

**M 2, 3** 2. u. 3. St., 2 Zim., als Bureau oder an einen Herrn zu verm. 78080

**M 2, 13** eine Mansardenwohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 77857

**M 3, 3** hochpart., 3-4 Zim. u. Zubeh. zu v. 78007

**M 3, 4** 2. St., 4 Zim., Küche, Badezimmer u. Zubeh. an sof. Reute bis August oder früher beziehb., zu vermieten. Anzufragen von Mittags 2 Uhr ab. 78834

**M 3, 5** 1 oder 2 unmbtl. Zim., in der Hof gehend, part. an eine ruhige Frau zu vermieten. 78491

**M 4, 1** 2. Stod., 7 Zimmer zu vermieten. 78307

**Zu vermieten.**

**N 3, 4** der 3. Stod., 12-14 Zim., ganz oder getheilt. Außerdem 2-3 große Zim. im Hof, für Bureau geeignet. 78187

**Neu eleg. berggerichtet:**

**N 3, 15** 3. Stod., 5 Zim., Küche, Magd. Zimmer, Keller, Wasserleitg. sofort zu v. Preis Mk. 800. R. 2. St. 78887

**N 3, 17** 1. u. 2. St., 4 Zim., Küche, Keller u. Wasserl. j. v. 78840

**Schöne Wohnung N 7, 8**  
3. Stod.  
6 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm.  
Näheres ebenda, part. terre, Comptoir. 74041

**O 4, 2** 3. St., 4 Zimmer u. Zubeh. (Gas- u. Wasserl.) an ruh. Leute zu v. 77498

**P 4, 7** Part., 3 helle Zim., Küche u. Zubeh. für 11. Geschäft passend, Anfang Juli zu v. Zu erfragen 2. St. 78367

**P 6, 6** 3 Zim. und Küche nebst Zubeh. zu v. Eingang separat. 74131

**P 7, 2** 1 eleg. 3. Stod., 7 gr. Zimmer mit Zubeh., Gas- u. Wasserl., per 1. Juni oder später sehr preisw. zu verm. 77921

**P 7, 20** ein eleganter 3. Stod. best. aus 7 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 78497

**Q 2, 2** 2. St., 2 hällige leere Zim. an einem Herrn od. Dame zu v. 78004

**Q 2, 11** 2. Stod., 2 Zim. u. Küche a. Reute ohne Kinder zu verm. 78610

**Q 2, 12** 2 Zim. u. Küche j. v. Näh. 2. St. 78116

**Q 2, 22** 2 Zim. u. Küche mit sammt. Zubeh. zu v. Näh. 3. Stod., Bockb. 77999

**Q 3, 23** 2. St., 4 Zim., Küche u. v. zu vermieten. 78885

**Q 4, 2** 2. St., 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. zu verm. 72187

**Q 5, 13** 1. u. 2. Wohng. zu verm. 77176

**Q 5, 16** 2 Zim., Kaffee-Küche u. v. 77541

**Q 5, 17** eine gef. Wohng., 2 Zim., Küche u. Keller, mit Wasserl. j. v. 78887

**Q 7, 4** mehr hübsche Wohnungen von je 2 Zim., Küche u. Zubeh., ferner solche von 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 77895

**Q 7, 17a** In meinem neuen Haus ist der 4. St., besteh. aus 7 Zimmern u. Badezim. mit Wasserl. versehen, schöne Aussicht auf die Bergstraße und Anlage sofort billig zu verm. Ferner in meinem Haus

**Q 7, 17b** eine Wohnung, besteh. aus 5 Zim. u. Zubeh. eleg. ausgestattet per 1. August billig zu vermieten. 77869

**R 3, 4** eine Part. Wohnung 2 Zim. u. Küche bis Mitte Juni zu verm. Näheres 2. Stod. dafelbst. 78855

**S 2, 10** 1 Zim. u. Küche sof. j. v. 77758

**S 3, 21** Wohnung zu vermieten. 77566

**S 2, 15** Seitenbau 4. Stod. 2 Zimmer u. Küche mit Wasserl. per 1. Juni j. v. Näheres Reiterstr. 77801

**S 4, 10** 1 Wohnung und 1 leeres Zimmer zu vermieten. 77484

**S 4, 15** 1. u. 2. Wohng. u. Wasserl. an 2 Leute zu v. 78602

**S 6, 1** Ringstraße, Wohnungen per 1. Juni oder später zu vermieten, je bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Küche, 2 Mädchenkammern u. Zubeh. Näh. G 8, 8, Hof. 78431

**S 6, 1b** 1 schönes Nebenzimmer mit separatem Eingang für Besuche abzugeben. 78066

**T 1, 14** 4. Stod., 1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Zubeh. und Wasserl. zu verm. Näh. im Laden. 78674

**T 2, 3** 1. u. 2. Wohng. u. 1 Zim. zu verm. 78675

**T 2, 5** 2 Zim. u. Küche zu verm. 78406

**T 2, 11** 1 kleine Wohnung zu verm. 78118

**T 2, 15** 2. St., 3 Zim. u. Küche j. v. 78324

**T 5, 7** 2. St., schöne Wohng. mit Balkon, 4 Zim., Garderobe, Küche, Keller u. v. Näh. J 1, 1, 2. St. 74069

**U 3, 3** 1. u. 2. St., 4 Zim., 2 Nebenb., je 5 Zim. mit Zubeh., Gas- u. Wasserl. mit freier Aussicht, per 1. Juli zu vermieten. 77904

Näheres im Laden, O 6, 3.

**U 4, 4** 3 Zim., Küche u. v. zu verm. Näheres im 4. Stod. 78440

**U 4, 5** 2. St., 6 Zimmer, Küche, nebst Zubeh. zu vermieten. 78441

**U 5, 13** 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Zubeh., 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubeh., 1 Wohnung mit 4 Zimmern u. Zubeh., alle mit Wasser- u. Gasleitung zu vermieten. 77432

**U 5, 13** 6 Zimmer und Zubeh., Gas- u. Wasserl. sof. zu v. 78862

**U 5, 5a** 3. St., abgeth., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 76786

**U 6, 5** 2 schöne Zim. mit Küche u. Keller j. v. Preis monatlich 21 Mark. 78144

**U 6, 4** b. 3. Stod., hübsche Wohnung, 6 Zim. und Zubeh. mit oder ohne 2 größere Gaupenzim. zu verm. Näh. im 2. Stod. 77890

**U 6, 26** 2. u. 3. St., Küche per 1. Juni j. v. Näh. 2. St. 78780

**ZC 1, 17, Dammstraße**  
4. Stod., 5 Zim., Küche, Keller u. v. Juni od. später zu verm. 78847

Dreis mit Wasserleitg. 500 M.

**ZD 2, 20** neuer Stadtb., Neubau, Wohnungen zu verm. 77560

**Bel-etage**  
zu verm. Näh. M 4, 4. 75956

**Zu der Rheinstr. E 8, 15**  
Neb 3 oder 4 Zimmer, Hochpart. oder als Bureau geeignet zu vermieten. 77996

Zu vermieten 1 Part.wohnung, auch zu einem Bureau geeignet. Näh. Q 2, 20. 79081

1 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer u. Küche u. 1 einzelnes Zimmer zu vermieten. Näheres T 5, 9, 2. Stod. 77124

**Peinr. Geld Wwe.**  
Wohnung: 3 Zim. und Küche sofort beziehb. billig zu verm. Schwepinger-Str. 70469 altes Rettungshaus.

Ein elegantes Hochpart. 5 Zimmer mit allem Zubeh. 74829

**Adolf Baer, Ringstraße F 7, 26a.**

**4 bis 12 Mark.**  
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wasserl. und Keller zu verm. 77468

Trattenerstr. 8-10, Schwep-Str. rechts

Eine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stod., sofort zu vermieten. 77194

Näheres M 4, 10, part. 77194

**Möbl. Zimmer**

**B 1, 8** 2. St., bei einer besseren Familie, möbl. Zim. m. oder ohne Pension an 1 Fräulein zu vermieten. 78468

**B 4, 6** schön möbl. Part. Zim. m. sep. Eing. sof. j. v. Näh. Laden. 78854

**B 4, 14** 3. St., hübsch möbl. 3. u. 1. Juni zu v. 78973

**B 5, 8** 4. St., 1 einf. möbl. 3. u. v. 1. 78962

**C 3, 24** 1. u. 2. St., 1 möbl. Zim. in den Hof geh. sof. zu verm. 78288

**C 4, 15** 3 Treppen, ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 78518

**D 4, 5** 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 78807

**D 4, 14** Neughausplatz, 3 Treppen ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, billig zu verm. 74996

**O 4, 18** 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 78367

**D 5, 6** 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. 78759

**D 6, 3** möbl. Zimmer zu vermieten. 78230

**E 5, 12** 1. Stod., anständ. Herr als Zimmerverwalter sof. oder später gef. 78575

**F 1, 3** Breitestr., 1 schön möbl. Zim. im 3. Stod. nach der Straße m. sep. Eingang, sehr preisw. j. v. 78038

**F 3, 10** 1 möbl. Zimmer zu verm. 78380

**F 4, 21** 3. Tr., 1 möbl. Zim. mit Kopf an Schalter oder ig. selbste Leute zu vermieten. 78525

**F 6, 3** 1 gut möbl. Zim. zu verm. 78746

**G 3, 5** 3. St., möbl. Zim. an Frä. o. Herr j. v. 78324

**G 3, 11** 2. Stod., 1 gut möbl. 3. u. v. Str. g., mit ob. ohne Pension sof. an 1 ob. 2 Herrn zu verm. 78171

**G 7, 12** 1 g. möbl. Part. Zim. zu verm. 78012

**G 8, 14** 2. St., Seitenbau, möbl. 3. j. v. verm. 78814

**G 8, 24b** 2. St., Dintb., 1 einf. möbl. Zimmer zu verm. 78814

**H 2, 7** 1 möbl. Schlafz. 2 m. Wohnzimmer an 1 Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 77236

**H 6, 1** 4. St., Zim., leer oder möbl., an 1 anst. Mädchen zu verm. 77988

**H 7, 30** 1 Treppe bei S. Waser 2 schön möbl. Zimmer a. b. Str. geh., mit ob. ohne Pension j. v. 78886

**H 10, 1** 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. j. v. 78834

**H 10, 1** 2. St., möbl. Zim. zu verm. 78310

**J 4, 12a** 2 gut möblierte Part. Zim. sof. zu vermieten. 78489

**K 2, 15b** 2. St., 1 gut möbl. 3. u. v. Str. g. zu verm. 78745

**K 3, 11** 3. St., gegenüber dem Institut Krebs, bei Ringstr. ein gut möbl. Zim. a. b. Str. geh. m. Kopf p. 15. Juni oder früher, Mk. 40 per Monat zu vermieten. 78719

**K 4, 9** 1 schön möbl. Zim. mit freier Aussicht nächst b. Ringstr. bis 1. Juni zu verm. Näh. 3. St. 77764

**L 6, 2** 1 gut möbl. Part. Zim. an 1 sof. Herr od. Fräul. sof. zu verm. 78662

**L 6, 8** 1 oder 2 sch. möbl. Part. Zim. j. v. 78848

**L 15, 2a** ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 77410

**L 18, 3** 2. St., Thorstraße 1 möbl. Zim. an eine Dame oder Herrn zu v. 78957

**L 18, 14b** 2 schön möbl. Zim. auf die Straße geh. bis 1. Juni zu v. Näheres 3. Stod. 78331

**M 2, 15** 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu v. 77364

**M 3, 7** 1 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise j. v. 78905

**M 4, 10** 3. St., 1 möbl. Zim. j. v. 78729

**M 4, 12** 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 78501

**M 5, 5** 3 Treppen, möbl. Zim. sof. bill. j. v. 77994

**M 8, 1** 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer mit hübscher Aussicht a. b. Anlagen zu vermieten. 77696

**N 1, 2** 1 Kaufh., 1 möbl. Part. Zim. zu verm. 78802

**N 2, 6** 1 Etage hoch, 1 geräum. eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. 77650

**N 2, 11** 2. Stod., möbl. Zimmer zu vermieten. 77822

**O 3, 2** 2. Stod., ein gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 77957

**O 5, 1** 3 Trepp. hoch, 1 sch. möbl. Zim. mit Kaffee u. Wirt. tagtäglich billig zu verm. 77218

**Q 2, 17** 2 Treppen, 1 fein möbl. Zimmer per sofort od. später billig zu verm. 78496

**Q 3, 23** 2 schön möbl. Part. Zimmer auch als Comptoir geeignet zu vermieten. 78886

**Q 3, 15** 3. St., ein gut möbl. Zim. an 1 ob. 2 Herrn zu verm. 77551

**Q 4, 2** 3. St., 1 einf. möbl. 3. u. v. 78174

**R 4, 13** 1 sch. möbl. Part. Zim. m. ob. ohne Pension sof. zu verm. 77990

**S 1, 15** 2. St. ein gut möbl. Zimmer pr. 1. Juni zu vermieten. 78600

**S 3, 21** 2. St., 1 f. möbl. 3. u. v. 78174

**T 1, 13** 3. St. links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 78943

**T 1, 13** 2 Treppen hoch, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 78670

**Z 6, 2** Ringstr. vis-à-vis d. K. Schalkhaus möbl. Zim. sof. zu verm. 78744

**ZC 2, 1** nächst b. Kaffee- u. Refect. garten, 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 78010

1 möbl. Vorderzimmer zu vermieten. 78664

Näheres N 4, 24, 2. Stod.

**Für Kaufleute u. Beamte.**  
Ringstraße, fein möbl. Zim. mit sehr guter Pension zu verm. Preis 60 M. Näh. Verlag. 78841

Große Metzgerstr. Nr. 25, 4. Stod., 1 möbl. Zimmer mit schöner Aussicht billig zu vermieten. 78519

2 gut möbl. Zim., nahe am Hauptbahnhof (Anlage), mit ob. ohne Pension, an 1 ob. 2 Herren bis 1. Juni zu verm. 78086

Kustant H 1, 11, 2. St., rechts.

**(Schlafstellen.)**

**D 4, 910** 4. St., Schlafstelle an 1 ob. 2 Herrn zu verm. 77373

**F 5, 20** Meist. Schlafst. mit ob. ohne Kopf j. v. 78774

**G 7, 6** 1 Seitenb. 2. St. Schlafst. 2 m. sep. Eing. j. v. 78087

**H 4, 4** 4. St., 1 Schlafstelle sof. zu v. 78886

**J 2, 2** 1 Tr., 2 beff. Schlafstellen an 2 Herrn mit oder ohne Kopf sofort billig zu vermieten. 78781

**J 5, 7** gute Schlafst. sof. zu verm. 78760

**K 1, 1** 3. St., 1 schön Schlafst. alle zu verm. 78513

**R 6, 2** part., gute Schlafst. zu verm. 78844

**S 3 10** 3. St., 1 sch. Schlafst. a. b. Str. g. j. v. 78708

**U 2, 3** 3. St., 2 gute Schlafstellen sof. j. v. 78979

**Kost und Logis**

**H 4, 7** Kost und Logis. 78008

**S 2, 12** Kost u. Logis für 7 M. pr. Woche bei J. Hofmeister. 78331

Solide Herren oder beff. Schüler können in guter Familie Pension erhalten. 78673

Näh. L. b. Erbeb. d. Bl.

□ C. z. K. 78919

Donnerstag, den 22. Mai

Ballot & Cfrz. L. Gr.



# Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,  
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Reichste Auswahl, billigste Preise  
Waaren- und Musterkarten werden  
überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung  
von Schriften, Rouleaux für Schaulenster. 78756

## Exter's Chineseische Thee's

garantirt echt und rein  
in Originalpacketen à 1/2 Pfd. zu 60, 90, 100 u. 125 Pfg., in Originalpacketen à 1/2 Pfd. zu M. 1.20, M. 1.80, M. 2.—, M. 2.50 empfehlen: Georg Dieck am Markt, Jacob Lichtenthaler, B 5, 10, H. Scheerer, L 14, 1, Medicinal-Drog. W. Sieberg, N 2, 7, C. Strube, G 8, 5.

## Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

sind in Anbetracht der vorgeschrittenen Saison bedeutend in den Preisen

herabgesetzt.

### Fabrik-Niederlage S. GROSS,

Fruchtmarkt, D 3, 11 1/2. Mannheim. D 3, 11 1/2, an den Planen.

Wir empfehlen unser großes Lager in

Piqué- & Fantasie-Westen in den neuesten Dessins, von M. 4 an.

Jagd- und Turntuch-Sacs besonders geeignet für Comptoir-Röcke von M. 2.50 an.

Lustres- & Cachemir-Sacs in grau und schwarz, von M. 4 an.

Staubmäntel in allen Farben.

Knaben-Wasch-Anzüge garantirt waschächt, von M. 3 an.

## Engelhorn & Sturm,

0 5, 5 Strohmart

0 5, 5.

## Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison  
verkaufe ich meinen noch großen Vorrath in  
garnirten Damen- & Mädchen-  
Hüten

zum Kostenpreis.

G. Frühauß,

0 5, 5 Heidelb. Str. 0 5, 5.

Saden N 3, 9. Fabrik U 6, 25.

### Gust. Pfisterer & Cie.

Reiseartikel-Fabrik

N 3, 9 Kunststraße N 3, 9

Reisekoffer in Lederplatten, Fourter- und Holz-Reise-  
körbe, Engl. Ledertaschen, Reiseaschen, Handkoffer aller  
Art, Plaidrollen, Waschkübel, Handtaschen, Accessoires,  
Portemonnaies, Brief- und Visitenkartenfächer etc. etc.  
in großer Auswahl. Anfertigung nach Bestellung.  
Reparaturen schnell und billig.

Ich habe mein Weggeschäff von H 6, 13 nach

H 7, 5

verlegt und werde jetzt Prima Ochsenfleisch zu 60 Pfg.,  
Prima Rindfleisch zu 50 Pfg. verkaufen. 78121  
E. Meyer.

## Staub- & wasserdichte Mäntel

in den neuesten Facons und Stoffen empfehle in großer Auswahl und  
sehr billigen Preisen: 79483

Staubmäntel	in Alpaca- und Wäster- stoffen	von M. 10—12
Staubmäntel	in imprägnirten Stoffen	" " 15—20
Staubmäntel	in Gloria- und Seiden- stoffen	" " 20—30
Sammmäntel	in □ und gestreiften Stoffen	" " 21—30
Tailen & Blousen	in Satin, Mouffetine, Gloria und Seide	" " 2—16

### L. Fischer-Riegel

P 1, 4 Damen-Mäntel-Fabrik. P 1, 4.

Breite Straße.

## Einen großen Posten

# Gardinen

abgepaßt und am Stück

unter Preis

## Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7 an den Planen D 3, 7.

## Ausverkauf.

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich anderweitiger  
Unternehmungen halber mein Geschäft aufgeben und meine Waaren ausverkaufe.

Ich empfehle daher zu bedeutend zurückgesetzten Preisen ein  
großes und reich assortirtes Lager in: Seidenstoffen, Sammet, Peluche,  
Baillstoffe, Crêpe, Bänder, Schleier, Barben, Spitzen, Schürzen, Mänteln,  
Spitzenstrümpfen, Lächer, Damen-Handschuhe in Glacé und gewirkt in den  
schönsten Farben.

Speziell mache ich auch auf meine Herren-Artikel aufmerksam  
und empfehle namentlich ein sehr schönes und großes Sortiment in Crav-  
vatten in allen Genres, ebenso in Glacé- und Stoffhandschuhen, Kragen  
und Manschetten, Cravattenmodeln, Manschettenknöpfen u. s. w. 78922

Meine Winterartikel verkaufe ich besonders billig und biete  
speziell an: Mantelpeluche, 60 Ctm. breit, Steppfutter in allen Farben,  
Krimmer, Stoff- und Glacéhandschuhe mit und ohne Futter und diverse  
Caracoolstoffe.

## Carl Hoffmann

D 1, 11.

D 1, 11.

## Pianino

neu und gebrauchte, von  
den renomirtesten Fab-  
rikan, in großer Aus-  
wahl stets auf Lager.  
Stimmungen und Re-  
paraturen werden gut u.  
billig besorgt. 77666

C. R. Unkel, H 2, 7.

Liedemann's

Vorbereitungs-Anstalt

für die

Postgeschäften-Prüfung.

Kiel, Ringstraße 55.

Junge Leute werden für obige

Prüfung sicher und gut unter

den besten Bedingungen

ausgebildet. Bisher bestanden

594 meiner Schüler die Prüfung;

jetzt sind 497 Schüler hier; an

der Anzahl unterrichten 41 Lehr-

er. Ein neuer Kursus beginnt

am 10. August. — Katholische

Kirche am Drie. 78791

Höhere Auskunft erteilt

J. S. R. Liedemann.

Anstaltsdirektor.

Haus-Telegraphen

zum Selbstanlegen

compl. mit 20 Nr. Leit-

ung, großem Material, Bäte-

werk, Druckknopf u. An-

weisung Nr. 9. —

Gedruckte Leitungen werden

billig angelegt. 78267

E. Gerd, G 3, 11a.

Unterzeichnete empfiehlt sich

im Anfertigen neuester

Costume und allen in ihr

Kraft einschlagenden Arbeiten

bei prompter und billiger

Bedienung. 77863

Frau B. Reichlin,

J 2, 5, 3. St.

Wäsche zum Waschen, Dä-  
keln und Bleichen wird ange-  
boten. 77472 G 7, 6 1/2, 3. St.

Eine Kleidermacherin an-  
schließt sich. 77461  
H 2, 7 1/2, portico.

### Mannheim.

St. Bad. Hof- u.

Nationaltheater.

Donnerstag,

137. Vorstellung

den 22. Mai 1890

Abonnement A.

Zur Feier von Richard Wagner's Geburtstag.

Neu einstudiert:

## Götterdämmerung.

3. Tag des Bühnenfestspiels: „Der Ring des Nibelungen“  
von Richard Wagner.

Siegfried	Herr Gießel.
Wotan	Herr Knapp.
Hagen	Herr Rößlinger.
Alberich	Herr Starke.
Brünnhilde	Frau Wöhr.
Gutrune	Frau Wilm.
Waltraute	Frau Seibert.
Woglinde	Frau Probstka.
Melgunde	Frau Sogger.
Riothilde	Frau Seibert.
Wife	Frau Sogger.
Sweite	Frau Probstka.
Dritte	Frau Probstka.

Wann, Frauen.

Schauplay der Handlung:

Vorpiel: Auf dem Felsen der Walküren. Erster Aufzug:

1. Gunther's Hofhalle am Rhein. 2. Der Walküren-

fels. Zweiter Aufzug: Bor Gunther's Halle. Dritter

Aufzug: 1. Waldige Gegend am Rhein. 2. Gunther's Halle.

Nach dem ersten Aufzuge findet eine Pause von 30 Mi-

nuten, nach dem zweiten eine solche von 25 Min. statt.

Anfang 1/6 Uhr. Ende u. 10 Uhr. Kassenöffn. 5 Uhr.

Große Preise.